

# Universitätsbibliothek Wuppertal

## Antibarbarus der lateinischen Sprache

Krebs, Johann Philipp

Frankfurt a.M., 1866

M

---

**Nutzungsrichtlinien** Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-2214](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-2214)

heisse, davon war unter *Lumen* die Rede. Eben so neu ist *lucem nancisci*. Verworfen wird auch von Raschig (Progr. p. 25): *aliquid*, z. B. *librum*, *in lucem mittere* oder *emittere*, wiewohl *res occultas in lucem emittere* natürlich und gut ist, und daher auch wohl auf die Herausgabe einer verborgen gewesenen Schrift angewendet werden kann; — sonst sagt man nur *vulgare, edere* u. a. — Eben so *N. L.* ist: *hic liber in lucem* (und wohl gar noch *publicam*) *prodit*, wie wir sagen: *ans Licht treten*, was ebenfalls nur bei einer versteckten und verborgenen Sache passt. Richtig ist zwar *lux meridiana*, das *Mittagslicht*, wie *sol meridianus*, die *Mittagssonne*; aber um unser *sonnenklar* auszudrücken, brauche man keins von beiden, da die Lateiner nur das einfache *sol* oder *lux* anwenden, des Mittags aber dazu nicht bedürfen, und blos sagen *luce clarius* (Cic. Tusc. I, 37, 90) oder *solis luce clarius* (Divin. I, 3, 6) oder *ea sole ipso illustriora et clariora sunt* (Fin. I, 21, 71). Dagegen findet sich oft im *N. L.* *sole meridiano* oder *luce meridiana clarius*, z. B. bei Muret. (Oper. T. III, p. 189 ed. Ruhnk.), wobei Ruhnken bemerkt: *Veteres in hac formula meridiana omittunt*.

*Luxuria* hatte neben sich noch die Form *luxuries*, aber gewiss ohne Unterschied der Bedeut., wie *barbaria* und *barbaries*, *materia* und *materies* u. a. m. Ueber das Verhältniss zu *magnificentia* s. Mützell zu Curt. p. 383. Uebrigens bedeutet *luxuria* — *Hang zur Schwelgerei*, *luxus* aber sind *Gegenstände der Schwelgerei und Ueppigkeit*. *Luxusartikel* sind bei Plin. N. H. 13, 16, 30, 100: *nitidioris vitae instrumenta*, *Luxusgesetz* ist *lex sumptuaria* oder *lex de coerendis sumptibus*.

*Lycaonius*, der *Lycaonier*, kommt wohl nicht vor, für *Lycāon*. Vgl. Cic. Fam. III, 10, 10.

*Lydius*, der *Lydier*, ist nicht üblich für *Lydus*.

*Lympha*, *Wasser*, ist nur *P. L.* für *aqua*.

*Lymphaticus*, *begeistert, schwärmerisch*, und in derselben Bedeut. *lymphatus*, sind *N. Kl.* für *fanaticus, furore correptus, furens*; jedoch sind beide, da auch Livius sie braucht und *von einem panischen, unerklärlichen Schrecken* sagt *pavor lymphaticus*, nicht zu verwerfen, zumal da er vor *lymphaticus* noch *velut* setzt. S. auch Mützell zu Curt. p. 318. — *Lymphatus* aber in der Bedeut. *gewässert, wässerig* ist *N. L.* für *aqua temperatus*.

*Lyricen*, der *Leierspieler*, ist nur *P. L.* für *fidicen, qui lyra* oder *fidibus canit*.

## M. m.

*Macedonius*, *Macedonisch*, ist nur *P. L.* Form für *Macedonicus*. Das Subst. ist *Macedo*; daher *Alexander Macedo, Alex. aus Macedonien*.

*Macerare* ist in der Bedeut. *körperlich* oder *körperlich und geistig zugleich aufreißend, verzehren, quälen, ängstigen* nicht nur *P. L.* für *cruciare, conficere, torquere*, sondern hat gute prosaische Auctorität. S. Curt. 5, 13, 24, Vellej. P. 2, 112, Liv. 26, 13, 8 u. 5, 54, 3, Quintil. J. O. 12, 10, 77; *sich quälen, zermartern* ist in Prosa *discruciacari*, nicht *macerari*.

*Macrescere*, *mager werden*, kommt bei Varro und Columella vor, gewöhnlich sagt man dafür *macie confici, corrumpi* oder *exta bescere*.

*Macritas* und *macritudo*, die *Magerkeit*, sind *Gem. L.* für *macies*; ebenso *macor*.

*Mactare* mit dem Ablat. *honoribus* in der Bedeut. mit *Ehre überhäufen* hat Cicero einmal gebraucht (de Rep. 1, 43, 67): *eos . . . ferunt laudibus et mactant honoribus*. Warum sollten wir dies nicht nachgebrauchen dürfen? Ferner kommt *mactare* einigemal mit Ablat. einer bösen Sache vor, z. B. *aeternis suppliciis, crudelissima morte* u. ähnliche.

*Madere*, *nass, feucht sein, triefen*, ist in der Bedeut. *voll, reich sein* nur *P. L.*, und gekünstelt nennt *Sp. L.* Gellius tadelzüchtige Philosophen *intercutibus vitiis madentes*. Es kann nur im Spott angewandt werden, und wenn Muret. (Oper T. I, p. 339 ed. Fr.) sagt: *oratio copia rerum madet*, so bemerkt Ruhnken mit Recht dazu: *Poetica loquendi forma, non imitanda in prosa*. Lächerlich aber ist *oratio madet copia gravium verborum ac sententiarum*, für *abundat oder magna est in hac oratione copia* etc. Vgl. Hand's Lehrb. p. 287.

*Maenalius* ist in der Bedeut. *Arkadisch* nur *P. L.* für *Arcadicus*.

*Maetis*, *Mäotisch*, beschränkt sich als Adj. in Prosa auf *palus* oder *lacus Maetis*, der *M. See*. sonst ist es nur *P. L.* für *Maeoticus*.

*Maeror* ist *innere, stumme Trauer*, oder nach Dietrich *tiefer, verzehrender Schmerz*, dessen Wirkung sich in Mienen und Geberden und daher auch in lauter Aeusserung des Schmerzgefühls aussprechen kann. Vgl. Cic. Tusc. IV, 8, 18, Klotz zu Cic. Tusc. I, 13, 30 u. Grotefend's Comment. VIII, 2, 1, Georges Hdwtbuch in v. *maeror*, Weber's Uebungssch. S. 145.

*Magis*, *mehr*. Unser deutsches *mehr und mehr* ist lat. entweder *magis et magis*, s. Cic. Att. 14, 18, 4 u. ibid. 16, 3, 1 oder *magis ac magis*, Suet. Vitell. 11, Tit. 3, Gramm. 3, Tac. Ann. 14, 8, poetisch auch *magis atque magis*, s. Virg. Aen. 12, 239 und bei Catull. carm. 66, 47; am allergewöhnlichsten endlich ist *magis magisque*, wobei wir noch bemerken, dass bei *quotidie*, in *dies* nicht nur das einfache *magis*, sondern auch *magis magisque* richtig ist. S. Sall. Cat. 5, 7, Jug. 8, 6, Cic. Phil. 1, 2, 5, Fam. 16, 21, 2, Attic. 14, 18, 4. — Selten, aber klassisch (s. Cic. Tusc. 5, 22, 63) ist *magis quam alii*, *mehr als Andere*, für *praeter ceteros*, und *magis quam omnes*, für *maxime omnium*; z. B. Cicero zeichnete sich *mehr als Andere* durch *Beredtsamkeit aus*, *eloquentia praeter ceteros eminent*; er studierte *Griechisch mehr als Alle*, *ille maxime omnium graecis litteris studebat*. Vgl. auch unter *Minus*. — *Mehr oder weniger* heisst *magis minusve* oder *plus minusve* oder *magis aut minus*, wie bei Seneca (Ep. 40, 11): *quaedam et nationibus puto magis aut minus convenire*, oder, wie sich Cicero einigemal ausdrückt, mit *alius* (*alia, aliud*) *magis alio* (*alia*), z. B. Tusc. IV, 24, 53 definitiones Stoicorum declarant notiones *alia magis alia*, *erklären mehr oder weniger die Begriffe*, und Fin. III, 3, 11 philosophorum disciplinae has res *alia magis alia* aut in bonis aut in malis numerant, — *zählen mehr oder weniger diese Dinge entweder* —, wofür Lambin und Hand lieber lesen wollen *alia magis, alia minus*. Vgl. Hand. Tursell. III, p. 560. — *Sp. L.* ist *seu magis*, oder *vielmehr*, zur Verbesserung des Vorhergesagten, für *vel* oder *seu potius*. Vgl. *Aut*.

*Magistratus* im Sing. bedeutet nicht nur ein einzelnes (obrigkeitliches) *Amt* oder einen einzelnen *Staatsbeamten*, sondern auch collectiv wie das griechische ἀρχή die *obrigkeitliche Behörde*, das

*Magistratscollegium*, s. Corn. N. Themist. 7, 4, Lysand. 4, 3, Epam. 4, 3. Bei Cicero u. A. steht dafür nur der Plur. S. Georges Handwörterbuch in v. *magistratus*.

*Magnanimitas*, die Seelengröße, die Grossmuth, findet sich nur bei Cicero und nur einmal (Off. I, 43, 152) als philosophisches Wort, wahrscheinlich von ihm selbst gebildet, aber später seltener (s. Flor. 1, 18 u. 2, 6, Sen. epp. 115, 3, Plin. Paneg. 58, 6) nachgebraucht, für *animi magnitudo*, wie Cicero sonst und Andere sagen; ausserdem auch *animi altitudo*, *elatio* oder *amplitudo*. Oefter kommt das Adject. *magnanimus*, grossherzig, von grossem Muthe, vor, jedoch ausser Cic. fast nur bei Dichtern, für *animo magno* oder *animi magni*. — N. L. aber ist das Adv. *magnanimiter* für *animo magno*.

*Magnates*, die Grossen, grossen Herren, ist Sp. L. — Bei uns heissen so die Reichsbarone, d. h. die höchsten Regierungsbeamten nebst dem Adel in Ungarn; man sage dafür etwa *optimates*, *proceres*, *summates* mit dem Zusatze: *quos illi* (Hungari) *Magnates* appellant.

*Magnes* als Adj., *Magnesisch*, aus *Magnesia*, ist nur P. L., ausser dass der Magnetstein — *lapis Magnes* oder bloß *Magnes* heisst; Adject. ist *Magnesium*, Subst. aber jenes *Magnes*, der *Magnesier*, im Plur. *Magnetes*.

*Magnidicus*, grosssprecherisch, findet sich A. L. nur bei Plautus und Sp. L. bei Amm. Marc. 23, 6, für *grandiloquus*, *magnifice loquens*, *gloriosus*, *glorians*.

*Magnificare*, erheben, verherrlichen, steht Gem. L. bei Plautus und N. Kl. nur beim ältern Plinius und häufig im Kirchenlatein, wie in der Vulgata, für *magni facere*, *amplificare*, *ornare*, *celebrare* u. a. — Sp. L. ist das Subst. *magnificatio*, die Verherrlichung, für *amplificatio*. Vgl. Heumanni Poecile T. III, p. 321.

\* Vor Bentley stand es auch in Terent. Hecyr. II, 2, 18, jener aber änderte es in *magni facere* um. Vgl. Ruhnk. zu dieser Stelle.

*Magnificus* — wofür *magnificens* Gem. L. gewesen zu sein scheint, indem noch Vitruv das Adv. *magnificenter* für *magnifice* braucht — kommt in der Bedeut. *grossthuend* (mit Worten), *grosssprecherisch* nur A. L. bei Plautus vor, für *gloriosus* u. a. (vgl. *Magnidicus*), wie wohl *magnifica verba* bei Terenz und *magnificentia verborum* auch das Adj. in dieser Bedeut. erträglich und zulässig machen. Zu bezweifeln ist aber, ob man eine *Person* ohne einen näher bestimmenden Abl., wie bei Livius (I, 10 *vir factis magnificus*), in der Bedeut. *angesehen*, *ausgezeichnet* u. dgl., *virum magnificum* nennen könne, wie es im N. L. oft geschieht, wo es sogar zum akademischen Latein als Titel des Prorektor oder Rector gehört, da es ausser in der Bedeutung *grosssprecherisch*, *stolz*, *übermüthig sich geberdend* = *superbiens* (s. R. Jakobs zu Sall. Jug. 31, 10) sonst nur von *prachtvollen Sachen* gebraucht wird, und *Personen* nur dann so genannt werden, wenn sie sich durch *Pracht* und *äussern Glanz* auszeichnen, s. Sall. Catil. 9, 2. Daher auch unser: *Prachtliebe* = *magnificentiae studium*, Tac. Ann. 3, 55.

*Magniloquus*, *grosssprecherisch*, *prahlerisch*, ist fast nur P. L. für *magnifice loquens* u. a.; vgl. *Magnidicus*; — Kl. aber ist in dieser Bedeut. *magniloquentia*.

*Magnitudo*, die Grösse, ist von *Leibesgrösse* ohne den Zusatz *corporis*, und bei Mehrern *corporum*, wohl nicht erweislich; man sage daher in dieser Bedeut. *magnitudo* oder *proceritas corporis* (*corporum*), oder umschreibe es durch *statura*, *corporis forma*; z. B. *Jener war sehr gross, nicht sehr gross, ille fuit ampla (exigua) corporis magnitudine, corporis forma* oder *statura*; *ich weiss nicht, wie gross er war, — qua fuerit statura.* — Sonst ist *magnitudo* richtig von der Grösse, dem grossen Umfange anderer körperlichen Gegenstände, z. B. eines Buches; *magnitudo voluminis* bei Corn. Nep. praef. 8. — Vgl. noch *Magnus*. — Aber *Grossartigkeit der Worte* heisst nicht *magnitudo*, sondern *granditas verborum*.

*Magnopere* oder *magno opere* (s. darüber Georges Hdwbuch in v. *magnopere*) wird auch, wie unser *sehr*, mit verneinenden Wörtern verbunden, *non magnopere*, *nicht sehr, nicht eben*; *nemo magnopere*, *Niemand sehr, wohl fast Niemand, nicht leicht Jemand*. Vgl. Cic. Fam. XIV, 4, 4. Ebenso *non valde*. — Im *N. L.* verbindet man es wohl nicht selten mit einem *Adjectiv*, z. B. *magnopere jucundus*, *sehr angenehm*, *magn. longus*, *sehr lang* u. dgl., was vielleicht einzig, aber klassisch bei Cic. Attic. 1, 8, 1 vorkommt, da es sonst nur mit Verben und Verbaladjectiven verbunden wird, z. B. *magnopere desiderare, expetere, laborare* u. a., *magn. expetendus, damnandus* u. a. — *N. L.* findet es sich auch zur Angabe des Grades bei Verben der Hochschätzung und Hochachtung, für *magni* oder seltner *magno*; man sage also nicht: *te magnopere aestimo* oder *facio*, sondern *magni te aestimo*.

*Magnus* bedeutet erst *Sp. u. P. L. körperlich gross* von Menschen und Thieren, wie bei *Magnitudo* ebendasselbe erinnert worden ist. Man brauche also *longus* (Cic. Inv. I, 24, 35 *longus an brevis, ob gross oder klein*), *grandis, homo magni corporis, habitu corporis magno, magnae oder amplae staturae, amplae corporis formae, ingenti corporis magnitudine, ingens visu, gross von Ansehen* (bei Tacitus). — Wenn einzelne Personen *magni* heissen, so hat es den Sinn unseres *angesehen* und *achtungswürdig*; z. B. *Alexander magnus, homo magnus* (Cic. Att. II, 2, 2), *vir magnus* (N. D. II, 66, 167). Dennoch wird kein Volk in diesem Sinne *magnus* oder *maximus* genannt, da es sich bei einem Volke auf *Umfang, Grösse der Macht* und *Zahl* bezieht, wenn nicht ein bestimmender Zusatz dazu tritt. Sonst steht *magnus* bei jeder grossen, umfangreichen Sache, z. B. *epistola magna, maxima* (Cic. Q. fr. III, 1, 11). — *N. L.* ist es, *magnus* mit *Adjectiven* zu verbinden, die substantivisch gebraucht werden, z. B. *magnus amans, doctus, eruditus, familiaris, stultus* — und was man sonst der Art wohl verbunden findet, um bloß einen hohen Grad anzuzeigen. Meistens wird dafür der *Superl.* gebraucht, z. B. *mein grosser Freund, meus amicissimus, mei amantissimus*. *Magnus amicus* ist richtig, aber in welchem Sinne ist unter dem Worte *amicus* bereits gezeigt worden. — In der Redensart: *es ist grosses Gerede von Etwas* wird nicht *magnus*, sondern *multus sermo* gesagt; vgl. Cic. Att. VII, 23, 2. So sagt man auch gewöhnlich *multo post tempore*, weil dabei an die einzelnen Zeiträume und Jahre gedacht wird, während *magno post tempore* bei Just. 11, 10, 14 u. 32, 3, 10 auf den ganzen, unvereinzelten Inbegriff der Zeit, die ganze Zeit-

masse geht. S. Benecke zu Just. 32, 3, 10. — Zur Bezeichnung des *unbestimmten Preises* bei Kauf, Verkauf u. dgl. dient nicht der Genit. *magni, majoris* [bei Phaedr. aber doch *venire* 2, 5, 25 wie bei Val. Max. 3, 7, 10 *minoris* v. vorkommt], sondern der Abl. *magno*, welcher von Cicero bisweilen sogar für *magni* bei *aestimare*, *schätzen*, *achten*, gebraucht wird. Doch vermeide man lieber den Abl. in dieser Verbindung, da er selten ist. — Wiewohl mit *grosser Mühe* heisst *magno negotio* (Caes. B. G. V, 11, 1), so wird doch wohl nie ohne *grosse Mühe* durch *sine magno neg.* übersetzt, sondern durch *nullo negotio*. Auch merke man, dass *gross* in *Worten* fast nur durch *grandis*, selten durch *magnus* bezeichnet wird. Vgl. Cic. Brut. 7, 29; 33, 126 u. a. Ueber *Major* vgl. unter diesem Worte.

*Majestas, Majestät*, als Titel der Könige und Kaiser, findet sich schon von Augustus bei Phaedrus (II, 5, 23), wo die Ausleger zu vergleichen sind und ausserdem die Anm. zu Mureti Oper. T. II, p. 121 ed. Frotsch. — Ueber *laesa majestas* vgl. *Laedere*. — *N. L.* ist das Adj. *majestaticus*, die *Majestät* bezeichnend, *gross, herrlich*, für *majestatem designans, majestati conveniens* u. a., nach Verschiedenheit des Sinnes.

*Major, grösser*. Der Genit. *majoris*, um den höhern Werth bei Verben, wie *aestimare, facere, habere* u. s. w. zu bezeichnen, findet sich *N. Kl.* bei Seneca und ist nicht nachzubrauchen, für *pluris*; doch geschieht dies im *N. L.* nicht selten. — *N. L.* ist auch in diesem Sinne der Abl. *major* oder *major* *pretio*, beides ohne Auctorität. — Richtig ist aber *majoris* bei dem zugesetzten *pretii*, z. B. *ornatum muliebrem pretii majoris, von höhern Werthe* (Cic. Inv. I, 31, 51). Vgl. auch Klotz Sintenis p. 157. — *Grösser werden* von einer Krankheit wird meistens durch *ingravescere, increscere* u. a. ausgedrückt.

*Majorennis, mündig, volljährig, majorenn*, ist *N. L.* für *puber, qui in suam tutelam venit, sui juris est*.

*Malacia, die Meeresstille*, das griech. *μαλαξία*, hat Caesar (B. G. III, 15) vielleicht aus der Schifffersprache als Kunstwort unbedenklich in seine einfache Geschichtsrede aufgenommen, jedoch in Verbindung mit dem zugesetzten *ac tranquillitas*, um so den ganz bewegungslosen Zustand des Meeres auszudrücken. Dagegen begnügt sich Cic. (Tusc. V, 6, 16) mit *tranquillitas maris*. — Ein gemeiner Name für unser *Meeresstille* war der Plur. *flustra*, den aber nur die Grammatiker erwähnen.

*Malacissare, erweichen*, findet sich *A. L.* bei Plautus für *mollire*. *N. Kl.* bei Seneca wird jetzt epp. 66, 53 *malaxandos articulos* gelesen.

*Male*. Ueber *male audire, schlecht hören* und *in schlechtem Rufe stehen*, vgl. *Audire*, und über *male contentus, missvergnügt*, vgl. *Contentus*.

*Maledicentia, die Schmähsucht, das Schimpfen, Schelten*, kommt nur *Sp. L.* bei Gellius vor, für *maledictio, procacitas, petulantia, temeritas linguae*. Vgl. Anm. zu Muret. Oper. T. I, p. 174 u. 428, ed. Frotscher.

*Maledicere, Jem. schimpfen, auf Jem. schmähen*, wird *Kl.* verbunden *alicui, Sp. L. aliquem*, was nicht nachzuahmen ist. Das Partic. *maledicens* steht *A. L.* bei Plautus für das *Kl. maledicus*,

wofür der Comparat. *maledicentior* und Superlat. *maledicentissimus* bei Plautus, Mercat. 1, 2, 31, Cic. Flacc. 3, 7, C. Nep. Ale. 11, 1, und *maledictus*, *verflucht*, *verwünscht*, kommt *Sp. L.* vor, für *exsecrabilis*, *detestabilis*.

*Malefactor*, der Uebelthäter, steht nur *A. L.* bei Plautus für *homo maleficus*.

*Malevolens*, übelwollend, übelgesinnt, findet sich nur *A. L.* bei Plautus für *malevolus*, aber klassisch ist der Superlat. *S. Cic. Fam.* 1, 7, 7 u. 1, 9, 17.

*Malle*, lieber wollen. — *N. L.* ist *pro* oder *prae aliqua re aliquid* (aliud) *malle*, für Etwas Etwas (Anderes) lieber wollen, Etwas lieber wollen als Etwas, Eins dem Andern vorziehen, für *aliquid malle quam aliquid* oder *alicui aliquid praeferre*. So liest man oft in Anmerkk., z. B. *pro Accusativo malo Dativum*, für *malo Dativum quam Accusativum* oder *Accusativo praefero Dativum*. — Nicht zu verwerfen ist es, wenn man *potius* oder *magis* noch in den Satz einschiebt, was selbst Cicero und die Bessern thun. *Einem günstiger, gewogener sein* ist *malle alicui*, s. *Cic. Attic.* 2, 16, 4: *in hac re malo universae Asiae et negotiatoribus*, und mit dem Accus. der Sache = *Einem etwas mehr oder lieber gönnen* — *alicui aliquid malle*, *Cic. Plane.* 24, 59.

*Malus*, a, um. So vieldeutig dieses Wort auch ist, so findet man es doch nicht von leidenden und kranken Theilen des Leibes gebraucht, wo wir unser böse brauchen; z. B. böse Augen, böse Füße, böse Hände heißen nicht *mali oculi*, *mali pedes*, *malae manus*. Böse Augen heisst entweder *oculi affecti*, oder es wird durch *lippitudo* (*Cic. Tusc.* IV, 37, 81) oder durch *lippire*, *oculis laborare* u. dgl. ausgedrückt. So sagt auch Cic. (*Fam.* XIV, 4, 6): *valetudine oculorum impediatur*, d. h. durch Augenweh, durch böse Augen wurde er verhindert. — Böse sein auf Jem., d. h. erzürnt sein heisst nicht *alicui malum esse*, sondern *iratum esse*, *succensere*, und böse sein in demselben Sinne ohne einen Zusatz — *indignari*, *moleste ferre* u. a. — Böse Luft heisst nicht *malus aër*, sondern *aër crassus*, *pestifer*, *adversus*, *non salubris*, *gravis*, *coeli gravitas*, *coelum grave* u. dgl.; — böser Wind, nicht *ventus malus*, sondern *ventus adversus*, *gravis*, *saevus*, *molestus* u. a.; ich bin schlecht (übel) zu Fusse, nicht *malus sum pedibus*, sondern *non valeo pedibus* und ähnliches Andere. — Man sagt auch nicht *bonum (bona) malo (malis) pensare*, Gutes mit Bösem vergelten, sondern *benefacta maleficiis pensare* und Gutes mit Gutem vergelten *beneficia beneficiis pensare* bei *Sen. de benef.* 3, 9, 3. Wäre wohl auch *beneficium beneficio reddere* richtig? Wir bezweifeln es, weil wir 1) dafür keine Auctorität kennen, 2) weil bei *reddere* sonst nicht *aliquid aliqua re*, sondern *pro aliqua re* verbunden wird, s. *Sen. de benef.* 6, 5, 2, *Caes. B. G.* 6, 16, 1 u. *Ter. Phorm.* 2, 2, 22: *Pro maleficio beneficium reddere*.

*Malus*, der Apfelbaum, und *malum*, der Apfel, werden im bessern Latein nicht verwechselt, was im *N. L.* wohl geschieht.

*Mandare* bedeutet nicht nur auftragen, Auftrag geben, sondern es steht besonders in der militärischen Sprache oft synonym mit *jubere* und *imperare*, z. B.: *Numidas obequitare jubet hostium portis . . . Haec mandata Numidis*, *Liv.* 21, 54, 4 u. 36, 3, 12 u. 13, *Caes. B. G.* 3, 11, 2 u. 3, ebdas. 6, 10, 3 u. 4. So bedeutet denn

auch *mandatum* eine Ordre, einen Befehl, eine Instruction zur Ausführung von etwas, z. B.: *legatis occulta mandata data sunt, ut corpus Achaeorum dissolverent*, Just. 34, 1, 5, Sall. Jug. 35, 4 u. 5, Cic. Phil. 6, 4, 10, Verr. 4, 39, 84. Besonders oft kommt *mandatum* so nachklassisch von *geheimen Blutbefehlen der Kaiser* vor. S. Suet. Tib. 52, Tac. Ann. 2, 43 u. c. 71 u. 3, 16 u. Hist. 4, 49 u. Suet. Galba 9. So findet sich denn natürlich auch *publica mandata* bei Cic. Verr. 4, 7, 15. — Von dem Subst. *mandatus* kommt nur der Abl. *mandatu*, im oder nach *Auftrag*, auch bei Cicero einigemal vor. Obgleich *mandare alicui magistratum, honores* gesagt werden kann, so kann man doch nicht sagen *mandare auctoritatem*, was Lambin (zu Cic. leg. Manil. 1, 2) für nicht lateinisch erklärt.

*Mandatarius*, der *Bevollmächtigte*, beruht auf einer zweifelhaften Lesart in dem Juristen Ulpian, für *mandator*; aber auch dieses ist *Sp. L.* für *procurator*.

*Mane*, früh, am Morgen. Unser am andern, am folgenden Morgen heisst weder *mane sequenti*, noch *mane altero* oder *secundo*, sondern *mane postridie, postridie mane, postero die mane* oder, wie Columella sagt, *mane postero*; am heutigen Morgen, nicht *hodierno mane*, sondern *hodierno die mane* oder *hodie mane*; am gestrigen Morgen, nicht *hesterno mane*, sondern *hesterno die mane* oder *heri mane*; morgen früh, *cras mane*; am frühen Morgen, ganz oder sehr früh, *bene mane* (Cic. Att. X, 16, 1), *multo mane* (ib. V, 4, 1); heute ganz früh, *prima hodierna luce* (Liv. I, 16, 6).

*Manere*, bleiben, bedeutet das Fortdauern eines früheren Zustandes, und passt daher in manchen Redensarten nicht; z. B. *diese Vorlesungen bleiben unbesucht* heisst *scholae vacuae* oder *infrequentes relinquantur* oder *sunt*, oder *non frequentantur*; *dieses bleibt nicht ungestraft*, *hoc non impune est*, nicht *impunitum manet*; *dieses blieb mir unbekannt*, *mihi fuit* (nicht *mansit*) *incognitum, hoc ignoravi* u. ähnliche. — *Es bleibt übrig* heisst *reliquum est, relinquitur, restat*; stehen bleiben, *insistere, subsistere*; bei den Bedingungen bleiben, *stare* (nicht *manere*) *conditionibus* (aber gut ist *in conditione, pactione manere*, s. Liv. 8, 21, 6, Cic. Verr. 1, 6, 16, Attic. 7, 15, 3, C. N. Agesil. 2, 4 und: *si in eo manerent quod convenisset*, Caes. B. G. 1, 36, 5); bei seinem Eide bleiben, *conservare jusjurandum*; bei den Gesetzen bleiben, *observare leges*. — Bei seinem Vorsatze bleiben heisst zwar auch *manere in proposito, in sententia*, aber auch *stare in proposito*. — *D. L.* ist *in proelio manere*, im Treffen bleiben, in der Bedeut. im Tr. fallen, sterben, für *cadere in proelio*. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 364.

*Mania*, die Raserei, ist erst *Sp. L.* aus dem Griech. (*μανία*) aufgenommen; Cic. (Tusc. III, 5, 11) erwähnt es für die latein. *furor* und *insania*.

*Manifestare*, offenbaren, kund thun, bekannt machen, kommt zwar schon *Kl.*, aber *P. L.* bei Ovid vor, nachher aber erst *Sp. L.* bei Justin und Hier. in der Vorrede zum evang. Luc. und selten, für *in vulgus edere, enuntiare, declarare, aperire, ostendere, patefacere, vulgare, manifestum facere*. Vgl. Walchii hist. crit. ling. lat. p. 132. — Ganz *Sp. L.* ist *manifestatio*, die Kundmachung, und *manifestator*, der Offenbarer, wofür die eben angegebenen Verba zu brauchen sind.

*Manifeste*, Adv. von *manifestus*, ist *Sp. L.* Form für *manifesto*.

*Manipretium*, *Macherlohn* (bei Kunstsachen, das franz. *façon*) ist ältere Form für *manupretium* oder in zwei Wörtern *manus pretium*. Vgl. Drakenb. Liv. XXXIV, 7, 4.

*Mantissa*, ein im *N. L.* oft gebrauchtes Wort in der Bedeut. die *Zugabe*, ist so selten, dass es nur von einem späten Lexicographen als altes Wort erwähnt wird, nach welchem es eine unnütze, werthlose Zugabe bedeutet. *Additamentum*, sagt er, *quod ponderi adjicitur, sed deterius et quod sine ullo usu est*. Gleichwohl brauchen es die Neuern für ihre oft werthvollen *Anhänge* und Zusätze, für *addendum, addenda, additamentum*, was ihren Anhängen keine Ehre macht.

*Manualis* kommt als Adj. nur *N. Kl.* einigemal vor, und wird von gewöhnlichen Sachen, wie von Steinen, Besen u. s. w. gebraucht, welche die Hand füllen, aber in der Bedeut. *Handbuch* kommt nur das substantivirte Neutrum Plur. *manualia* einmal (s. die Wrtrbücher von Georges und Klotz) vor, für *enchiridion, libellus, epitome*. Bekannt ist in neuern Zeiten das *manuale Epicteti* als Uebersetzung des griech. *ἐγχειρίδιον*, woher man es auch mit *Handbuch* oder *Handbüchlein* übersetzt hat. Es ist durchaus verwerflich.

*Manuctio*, die *Handführung, Handleitung, Leitung, Anleitung*, ist *N. L.* und kommt als Titel mancher neuen Bücher vor, wie man z. B. eine *manuctio ad linguam graecam* (Romae 1696) hat, und so ähnliche andere. Janus schlägt in seinem Lexicon dafür *ductus* und *praecepta* vor; man könnte noch *ars* hinzufügen.

*Manufactura*, die *Manufactur*, ist gleichfalls *N. L.* gebildet von *manu factus*; man kann dafür mit Janus (im Lexicon) sagen: *officina operum manu factorum*.

*Manumittere* wird zwar bisweilen in zwei Wörter getrennt, aber dennoch so verbunden gedacht, dass man nicht sagt *mea manu* oder *manu mea missus est*, sondern nur *a me manumissus est*.

*Manus*, die *Hand*. Wiewohl die Lateiner *manus* oft in eigener Verbindung und Bedeutung brauchen, z. B. *in manibus esse, videri* = *in nächster Nähe sein*, wie bei Caesar B. G. 2, 19, 7, Virg. Aen. 10, 280. Daran schliesst sich — s. Seyffert zu Cic. Lael. S. 555 — die zweite Bedeutung: *es steht Etwas in unserer Gewalt, man kann es ergreifen und sich seiner bemächtigen*, z. B. Liv. 7, 36, 10: *dum occasio in manibus esset*, wiewohl dafür der Sing. mit dem Zusatz eines Pronomens wie *nostra* oder *nobis* das Gewöhnliche ist. S. Dietsch zu Sall. Jug. 14, 4. Daher sagt Liv. 34, 2, 11: *in manu esse parentum, fratrum, virorum*. Sonst stimmt die deutsche und die lat. Sprache in den von dem Worte *manus* entlehnten Ausdrücken im eigentlichen oder tropischen Gebrauch meist zusammen, z. B. *in Händen, unter den Händen haben* (ein Buch, den Sieg, Hoffnung), *in manibus habere* (Cic. Senect. 7, 22); von geistigen Werken — *sie in oder unter den H. haben, sich mit ihnen beschäftigen, an ihnen arbeiten*, ebenfalls *in manibus habere*; z. B. Cic. Acad. I, 1, 2 *habeo opus magnum in manibus*; Sen. 11, 38 *septimus mihi Originum liber est in manibus, ich habe unter den H., schreibe an dem Buche*; — wofür Plinius (Ep. V, 5, 7) sagt: *inter manus habere*; so wird *in manibus esse* auch von den literarischen Werken gebraucht, die sich *in den Händen des Publikums befinden*, s. Cic. Lael. 25, 96, Cat. m. 4, 12, Brut. 33, 125; auch in der Bedeut. *sprechen über Etwas* (Cic.

Tusc. V, 7, 18); ferner: *bei der Hand*, d. h. *in Bereitschaft sein*, *ad manum esse*, gleich *in promptu esse*; *bei der Hand haben*, *ad manum habere*; *Etwas aus der Hand*, *aus den H. lassen*, *ex manibus aliquid dimittere*; *in Jemandes Händen oder Armen sterben*, *in alicujus manibus mori* (Cic. Inv. I, 55, 108); *Etwas in die Hand*, *in die Hände nehmen*, *in manus* (selten *in manum*) *sumere*. Unser: *wegen einer Sache keine Hand umkehren* ist auch lat.: *alicujus rei causa ne manum quidem vertere*. Man beachte auch, dass *Kl.* gesagt wird: *aliquid est manu alicujus*, *Etwas ist von Jemandes Hand*, nicht *ab alicujus manu*. Vgl. Cic. Att. VIII, 13, 1 *epistola librarii manu est*; ib. VII, 2, 3 *quae (epistolae) quidem erant tua manu*. — Gut ist auch *inter manus*: es bedeutet entweder *vermittelst der Hände*, *auf den Händen*, so bei Caes. B. C. II, 2 *agger inter manus proferebatur*; oder es drückt aus: *durch den fortgesetzten Fleiss*, *unter der Pflege meiner Hände*, wie bei Seneca Ep. 12, 1: *villa crescit inter manus*; ferner *manus*: wie unser *Hand*, in der Bedeut. *Schrift*, *Handschrift*. Vgl. Cic. Att. VII, 2, 3. Catil. III, 5. Auch sagte man von dem, der Jemandes Hauptbestand und Gehülfe ist und das Meiste für ihn thut, *est ejus dextra*, wie wir: *er ist seine rechte Hand*. So sagt wenigstens etwas spöttisch Cicero (Att. XIV, 20, 5): *Quintus filius, ut scribis, Antonii est dextera*. Endlich wird von Einigen die Redensart *plena manu* aliquem laudare, was allerdings seltsam ist, verworfen und dafür *pleno ore* laudare (aus Cic. Off. I, 18, 61) empfohlen; aber auch jenes braucht Cicero (Att. II, 25, 1): *Hortalus, quam plena manu, quam ingenue nostras laudes in astra sustulit*, was freilich verschieden ist von dem einfachen *laudare*. — Ueber *manu propria* vgl. *Proprius*.

*Manuscriptum*, das *Manuscript*, die *Handschrift*, ist als Neutrum *N. L.* für *liber* oder *codex (manu) scriptus*. Im Context genügt auch bloß *liber*, *codex* oder *liber scriptus* im Gegensatze von *editio* zu sagen; oder *alle Handschriften und gedruckten Ausgaben* ist auch (s. Georges i. dtsh.-lat. Hdwtrb.) *omnes libri et manu et typis descripti*.

*Mappa* wird im *N. L.* in der Bedeut. *Tischtuch* gebraucht, welches aber *mantele* oder *mantile* hiess; jenes bedeutet *die Serviette*.

*Marcus* werde nicht mit *Martius* verwechselt; jenes hängt mit *Marcus* zusammen, dieses aber ist das Adj. von *Mars*. Der König *Ancus* hiess *Marcus*, nicht *Martius*, wie man bisweilen seinen Beinamen gedruckt findet; dagegen heisst der Monat *März* nicht *mensis Marcus*, sondern *Martius*, da er dem Mars geweiht war.

*Mare*. Dass fast nur *terra marique* gesagt wird, ist bekannt. Doch kommt auch *terra et mari* bei Cic. Attic. 10, 4, 3 vor; *mari ac* oder *atque terra* findet sich Flor. 2, 8, 11, Sall. Catil. 53, 2. Ebenso selten ist *terra ac mari* bei Cic. Verr. 2, 2, 4 und *mari terraque* bei Liv. 37, 11, 9, ebdas. c. 52, 3. *A. L. u. P. L.* sind *terra pelagoque* und *marique terratque* für unser *zu Wasser und zu Lande*. Hingegen *et mari et terra* oder *et terra et mari* findet sich öfter und ist ganz untadelhaft, weil dadurch jedes der beiden verbundenen Glieder als für sich allein bestehend und von gleicher Wichtigkeit gedacht wird, während bei dem enklitischen *que* das Gegentheil statt findet. S. darüb. Sen. epp. 17, 1, 4, C. N. Themist. 2, 4, Arist. 2, 3, Alcib. 1, 2, Hamile. 1, 2, Hannib. 10, 2, Liv. 37, 29, 5, Cic.

Verr. 2, 39, 96, ebdas. 5, 50, 131, Mur. 15, 33. Ueber *mare Mediterraneum* vgl. *Mediterreaneus*; auch vgl. *Aqua* und *Iter*. — Noch merke man, dass die Ablativform auf *e*, *mare* für *mari*, nur *P. L.* ist.

*Margo*, der Rand (eines Buches und ähnlicher Dinge), wird in dieser Bedeut. von H. Stephanus (Pseudo-Cicero p. 101) bezweifelt; aber so kommt es wenigstens bei Juvenal. vor (Sat. I, 5): *plena jam margine libri*, mit schon vollem (voll beschriebenen) Rande des Buches, und ebenso später bei dem Juristen Paulus. Es ist also für diesen Begriff *Kl.* und werde dem Worte *ora*, welches man so braucht, ohne dass es irgendwo so vorkommt, vorgezogen. — *N. L.* aber ist *marginalis*, und oft kommen *observationes, glossae marginales* u. dgl. vor, für *ad marginem scriptus* oder *margini adscriptus*, oder nach Andern *in margine*, *in vacua charta* oder *verbis scriptoris additus, adjectus, adscriptus*, auch *qui (quae, quod) in margine est*. Uebrigens scheint das Genus des Subst. *margo* nicht nur *masc.*, sondern auch *femin.* gewesen zu sein, jenes aber bei den Bessern.

*Maritare, verheirathen, ehelich verbinden*, findet sich schon *A. L.* bei Plautus; es war wohl das gewöhnliche Wort für diesen Begriff, auch in der bessern Zeit, wesswegen auch Augustus sein Gesetz über Ehen — legem de *maritandis ordinibus* nannte, wie es bei Sueton (Octav. 34) vorkommt. Was das Verhältniss von *maritus* und *conjux* = der Gemahl betrifft, so ist zu beachten, dass *conjux* in dieser Bedeutung prosaisch im Ganzen selten ist; es findet sich, abgesehen von A. Gell., Justin und Val. Max., nur einmal bei Sen., de c. ad Helv. 19, 5, nur zweimal bei Tacitus, Ann. 3, 34 u. 13, 44, nur zweimal bei Cic., p. Cael. 32, 78 u. Tusc. 4, 32, 69, dagegen nie bei Curt., Vellej., Sueton, Celsus, Plin. d. Jüngern, Quintilian, Livius, Corn. Nepos, Cäsar u. Sall. Die gewöhnliche Bezeichnung des Gatten im Gegensatz zur Gattin giebt die klassische Sprache bekanntlich in *vir*, während dafür spät- und nachklass. zwar nicht ausschliesslich, aber mit Vorliebe *maritus* wählt. S. A. Gell. 1, 17 u. s. oft, Just. 1, 7, 19 u. s. w., Val. Max. 8, 2, 14, Sen. de benef. 2, 18, 1 u. sonst, oft bei Suet. z. B. Caes. 43 u. c. 52 u. c. 81, Tac. Ann. 1, 5 u. s. w., Plin. epp. 1, 14, 1 u. 2, 20, 2 u. sonst oft, Quintil. J. O. 3, 11, 4 u. s. w. Auch Livius hat *maritus* 1, 57, 10 u. selbst Cic. inv. rhet. 1, 31, 52, Rab. p. r. 3, 8. Wenn aber der blosser Stand (*Ehemann*) substantivisch bezeichnet werden soll, ist *maritus* die *vox propria*. Der neue *Ehemann* ist darum *novus maritus*, s. Plaut. Cas. 4, 2, 3 u. Plin. epp. 7, 24, 3, Liv. 36, 17, 8, Cic. Catil. 1, 10, 26, p. d. 14, 37. So finden wir denn auch im Gegensatz von *coelebs* natürlich nur *maritus*, s. A. Gell. 2, 15, Sen. epp. 15, 2, 8 Quintil. J. O. 5, 10, 26 u. Plaut. Cas. 2, 4, 11 u. 12 u. Merc. 5, 4, 58.

*Mars*, wofür *Mavors* nur *P. Form* ist, kann bildlich von uns kaum mehr angewandt werden, wenn von unsern Zeiten die Rede ist; man sage also z. B. nicht *Mars* für *bellum* oder *proelium*; nicht *meo, tuo, suo Marte* u. dgl. in der Bedeut. *durch eigene Kraft und Anstrengung, ohne fremde Hülfe; alieno Marte, durch fremde Hülfe*, bei deren Gebrauchesogarschon Cicero bisweilen *ut dicitur* hinzufügt. Man brauche dafür *ipse, meis* — — *viribus, nullis adminiculis, nullo adjuvante*; *P. L.* aber ist *proprio Marte*. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 109.

*Martius* wird oft falsch gebraucht für *Marcius*; vgl. *Marcius*.

*Martyr, der Zeuge*, ist erst im Kirchenlatein (zur Bezeichnung der Blutzeugen für die Wahrheit des Christenthums) aus dem Griech. aufgenommen worden, und kann für diese neue Idee nicht durch *testis* ersetzt werden; — ebenso *martyrium*, *sacra martyrii corona*, s. Ambros. Off. 2, 28, *das Märtyrthum*. Beide sind in dieser Bedeutung nicht zu verwerfen.

*Mas, der Mann, das Männchen*, hat im Abl. nur *mare*, nicht *mari*.

*Masculinus* und *masculus*, *männlich*, kommen erst *N. Kl.* beim ältern Plinius vor, welcher oft *genus masculinum* braucht, was denn auch zu Quintilian's Zeit der grammatische Kunstaussdruck war; dagegen brauchte *Kl. Varro* nur *genus virile*. Ebenso sind nur *Kl. mas* und *virilis*; bei Thieren nie anders, als *mas*; z. B. *eine männliche Schlange, mas anguis*, nicht *masculus anguis*. Vgl. Cic. Divin. II, 29 u. a. — Noch viel weniger kann *eine männliche*, d. h. *kräftige Rede* — *oratio mascula* oder *masculina* genannt werden, sondern nur *virilis*. Als altes Kunstwort aber behalte man *genus masculinum* bei, nicht aber das ältere *virile*; dieses wieder einzuführen, wäre pedantisch. Vgl. auch Reisig's Vorles. p. 139.

*Mastix, die Geißel*, wurde aus dem Griech. genommen und ist erst *Sp. L.* für *flagellum*.

*Mater*. Die *Haus-* oder *Familienmutter* heisst gleich gut *mater familiae* und *mater familias*, welche Form sich hier erhalten hat. Vgl. Th. I, §. 15. — Ueber *matris frater* und *soror* vgl. *Matris*. — *Mater*, bildlich von der *Urheberin*, der *Quelle*, dem *Ursprunge* u. dgl. gebraucht ist lateinisch häufig und hat die besten Auctoritäten, denn will man auch absehen von der Sprache der der späten Zeit angehörigen christlichen Auctoren wie Ambros. Hexaem. 5, 1, 2 und Arnob. 1, 57 u. Lactant. J. D. 3, 8, 32 u. sonst, so kann man über diesen Gebrauch von *mater* doch verweisen auf Quintil. J. O. 9, 3, 89, Cornif. Rhet. ad Herenn. 2, 22, 34, Horat. Sermon. 1, 3, 89. Dazu kommt, dass diese tropische Verwendung von *mater* auch bei Cic. häufig vorkommt, z. B.: *philosophia mater omnium bene factorum*, Brut. 93, 322 u. inv. rhet. 1, 41, 76, de orat. 2, 40, 171, de legg. 1, 17, 47, ebendas. c. 22, 58, de rep. 3, 14, 23 u. ibid. 5, 2, 3, Acad. I, 10, 39, Tuscul. 1, 26, 64, Planc. 33, 80. Ueber *Mutterstadt* vgl. *Metropolis*.

*Materia* und *materies* sind *Kl.* gute Formen, gewiss aber ohne Unterschied der Bedeutung, wie ihn Einige ausgesonnen haben. Cicero braucht in einigen Büchern, z. B. de Oratore, die Form *materia* fast nicht, sondern *materies*. Was die Bedeutung betrifft, so wird — s. Dietsch zu Sall. Catil. 10, 3 — durch *mat.* alles bezeichnet, wodurch etwas *gebaut, gebildet, zu Stande gebracht* wird. Daher ist das Wort oft = *Quelle, Veranlassung, Gelegenheit*, z. B. Tac. Hist. 4, 4, Liv. 3, 46, 3, Cic. Phil. 11, 9, 21 u. Weissenborn zu Liv. 35, 12, 10. Nach dieser Allgemeinheit der Grundbedeutung bezeichnet *materia* auch *den idealen Stoff, das geistige Zeug*, d. h. *Talent und Anlage*. S. Quintil. 2, 4, 7 u. Liv. 1, 39, 3, Cic. Verr. 3, 68, 160. Ebenso ist *materia* oder *materies* auch *der Stoff oder Gegenstand von Künsten, von Künsten und Wissenschaften*. S. Cic. Off. 1, 5, 16, inv. rhet. 1, 5, 17, de divin. 2, 4, 12. *Der Stoff, das Object, das Thema einer wissenschaftlichen Erörterung, einer Rede, Schrift,*

*Abhandlung* u. ähnl. wird klassisch bekanntlich regelmässig durch *res*, *locus*, *quaestio*, *causa*, *argumentum* ausgedrückt. Wie verhält sich aber dazu das auch von den Klassikern nicht selten in verwandtem Sinn gebrauchte *materies* oder *m—a*? Die erstgenannten Ausdrücke bezeichnen *den Stoff*, das *Thema* als *Ganzes*, als *Einheit*, wird hingegen auf den Inhalt eines Sujets im Einzelnen u. Concreten Rücksicht genommen, so tritt dafür *materies* od. *m—a* ein, das *alle Gedanken*, *Daten*, das *gesammte Material* bezeichnet, welches bei der Erörterung eines Themas zu verwenden ist, z. B.: *Est etiam deformitatis et corporis vitiorum satis bella materies ad jocandum*, Cic. de orat. 2, 59, 239. *Materiam rei non ignoras*, Cic. Q. fr. 2, 2, 1. *Si ornate locutus est physicus ille Democritus, materies illa fuit physici de qua dixit, ornatus vero ipse verborum oratoris putandus est*, Cic. de orat. 1, 11, 49. Vgl. auch Cic. Rosc. Am. 32, 89 in singulis rebus ejusmodi *materies*, so *reiche Materialien*, so *reicher Stoff zum Reden*; Fam. V, 12, 3 ist die Beschreibung des Consulats Cicero's bis auf seine Rückkehr aus dem Exil *materies*, ein *reicher Stoff für Geschichte*; ib. III, 6, 4 *materia sermonis*, Cic. Q. fr. I, 2, 3. u. a. Nachklassisch aber bezeichnet *mat.* oft dasselbe, was klassisch durch *res*, *locus*, *quaestio*, *causa*, *argumentum* ausgedrückt ist, s. Sen. epp. 87, 11 (ed. Haase), Quintil. J. O. 5, 10, 9 u. 10, 3, 14 und mehrmals beim jüngern Plinius (vgl. Epist. II, 5, 5; III, 13, 2 pulchritudo *materiae*, für *rei* oder *argumenti dignitas*; V, 13, 3 *materiam* ex titulo cognosces: *cetera liber explicabit*; V, 17, 2; IX, 11, 1 u. a.). Also kann auch dieser Gebrauch von *mat.* keinem Anstand unterliegen.

*Maternus*, *mütterlich*. Wo wir sagen: *von mütterlicher Seite*, z. B. *der Grossvater*, *die Grossmutter von mütterl. Seite*, wird zwar *maternus* gebraucht, aber ohne ein Subst. (wie *pars* oder *gar latus*), sondern entweder sagt man bloß *avus maternus*, *avia materna*, oder *materno genere*. Vgl. *Latus*. Ferner, wo wir von *Muttersprache*, die uns angeboren ist, sprechen, brauchen die Lateiner nicht *maternus* (also nicht *materna lingua*, *maternus sermo*), sondern *sermo patrius* (Cic. Fin. I, 2, 4): *sermo qui nobis natus est, in quo nos nati sumus*, auch *nostra lingua* im Gegensatz von *aliena*. — Das unlatein. *materna lingua* in jener Bedeutung (denn es bedeutet nur *die Sprache der Mutter*) hätte Paul. Manutius in seinen Briefen nicht brauchen sollen, wo er z. B. sagt: *ad hujus maternae linguae studium*.

*Mathesis*, *die Mathematik* (im Genitiv besser *mathesis*, als das gewöhnlich übliche *matheseos*; vgl. Th. I, §. 30), kommt erst *Sp. L.* vor für das früher übliche *mathematica* als Sing. Doch wird jenes *mathesis*, als das üblichste Kunstwort, nicht zu verdrängen sein. — Anstatt des *N. L. Adv. mathematice*, *mathematisch*, z. B. *Etwas mathematisch beweisen*, sage man *mathematicorum ratione*, wie Cic. (Fin. V, 4, 9): *ut multa — necessaria mathematicorum ratione concluderent*.

*Matris frater*, *der Mutter-Bruder*, kommt wohl nur als Erklärung des kurzen gesetzlichen *avunculus* vor. Vgl. *Avunculus*; — ebenso *die Mutter-Schwester*, *matris soror*, nur als Erklärung von *matertera*; *soror ex matre* (Caes. B. G. 1, 18, 7) hingegen ist *Schwester von mütterlicher Seite*.

*Maturus*, *a, um*, *reif*, *früh*, *frühzeitig*, werde vorsichtig gebraucht.

*Matura aetas* z. B. heisst nicht *das frühe Kindesalter*, sondern vielmehr *das höhere Alter* oder *maturus annis* (Tac. Ann. 1, 4) = *ein Mann von gereiftem Alter*, jenes ist durch *primi anni, prima aetas* oder *pueritia, iniens pueritia* (Cic. Fam. X, 3, 2) auszudrücken; *ein reifes, gereiftes Urtheil* heisst nicht *maturum iudicium*, was unerweislich ist, sondern *senile* (Cic. Sest. 52, 111), *firmum* (Orat. 7, 24), *subtile* (Fam. XV, 6, 1), *certum iudicium* (Orat. III, 47, 183); — *ein frühzeitiger Tod*, der vor der Zeit, gleichsam zur Unzeit eintritt, heisst nicht *matura mors, maturus interitus*, sondern *immatura mors, immaturus interitus* (Cic. Brut. 33, 125). — *Früher oder später* heisst nicht *maturius aut serius*, sondern *ocius serius* oder *serius ocius, citius tardiusve* (Senec. N. Q. II, 59, 7), *serius aut citius* (Ovid. M. X, 33), wie denn auch Cic. (Inv. I, 26, 39) sagt: *quid ocius et quid serius futurum sit*. — Im Superl. ist die Form *maturrimus* ungewöhnlich (Tac. Ann. 12, 65), öfter dagegen das Adverb *maturrime*, meist in der Verbindung *quam maturrime*. S. Georges im Handlexikon.

*Maxime*, verbunden mit einem Superl., steht überall bei bessern Schriftstellern, wie bei Cicero und Livius (wo es noch die Ausgaben haben), sehr unsicher, wie denn z. B. in Cic. Verr. II, 66 für *maxime — remotissimi*, von Zumpt, Klotz und Jordan (bei Orelli, M. T. Cic. opera, ed. II) nach guten Handschriften *remoti* aufgenommen worden ist. Wo es vorkommt, bleibt es immer incorrect und verdient keine Nachahmung. — *N. L.* ist es in der Bedeut. *grösstentheils*, als Beisatz zu einem Adj.; z. B. *das Buch ist grösstentheils griechisch*, nicht *maxime graecus*, sondern *maximam partem gr.* oder auf andere Weise. Vgl. mehr über *maxime* in Handii Tursellin. III, p. 590 u. Reisig's Vorles. p. 403.

*Meare, gehen*, ist nicht nur *P. L.* oder *Sp. L.* für *ire, ambulare* u. a., sondern kommt auch von *Flüssen*, von *Schiffen*, vom *Lauf der Gestirne*, überhaupt von *Bewegungen* vor, die innerhalb eines gegebenen *Raumes* oder nach gegebenen *Gesetzen* mit einer gewissen Regelmässigkeit fort dauern, s. Mützell zu Curt. S. 743. *Meatus siderum* ist wohl nur poetisch, aber *meatus spiritus* oder *animae* gut nachklass. bei Quintil. J. O. 7, 10, 10 u. Plin. epp. 6, 16, 13. Ebenso kommt das Subst. *meatus* erst *N. Kl.* beim ältern Plinius, Tacitus und Aehnlichen vor, und ist ebenfalls mehr *P. L.* für *incessus, motus, cursus, circuitus, conversio*. Ruhnken brauchte also ganz unnöthig einigemal *siderum meatus* für die ihm aus Cicero bekannten Ausdrücke *siderum cursus* oder *motus*.

*Mechanicus* kommt als Subst. in der Bedeut. *Mechaniker* schon *N. Kl.* vor, erst später als Adj. in der Bedeut. *künstlich, mechanisch*. Als Kunstwort werde es überall beibehalten, wo die Mechanik in's Spiel kommt; wo wir aber z. B. *mechanische Künste* den *geistigen* oder ächt wissenschaftlichen entgegensetzen, da sage man nicht *artes mechanicae*, sondern blos *artes*, oder *artificia*, oder *artes* mit den Adject. *vulgares, sordidae, illiberales*, wogegen die *wissenschaftlichen* — *artes liberales, ingenuae, optimae* hiessen. — *N. L.* aber ist *mechanismus*, wofür oft *machinatio* passen wird.

*Medela, Heilung, Heilmittel*, ist erst *Sp. L.* für *cura, curatio, medicina, medicamentum*.

*Mederi*, heilen, wird in der bessern Prosa nur mit dem *Dativ* verbunden, *A. L.* mit dem *Accus.*, *aliquem*; daher kommt es *Gem. L.* als *Passiv.* vor.

*Mediare* ist in der Bedeut. *vermitteln* *N. u. B. L.* für *interuenire*, *intercedere*; davon *mediatus* und *Adv. mediate*, *mittelbar*, für *alio interveniente*, *deprecante*, und durch die *Praep. a* und *per*. *Belehrend* ist *Cic. Rosc. Am. 29, 80: Per quos et a quibus (occidebantur?)*, wo der Unterschied der beiden *Praepositionen* in die Augen springt. Als *Adverb* bisweilen *quodam modo* (*Cic. Tusc. IV, 27, 59*). Vgl. *Immediatus*. — Eine *mittelbare Ursache* heisst *causa adjuvans et efficiendi aliquid socia*, wie es *Cicero* umschreibt. — *Sp. L.* sind *mediatio*, die *Vermittlung*, für *deprecatio*, und *mediator*, der *Vermittler*, *Mittler*, *Fürbitter* (besonders im *Kirchenlatein* von *Christo* gesagt), für *conciliator*, *deprecator* (*salutis*), *internuntius*, *interpres*, *pacificator*, *arbiter*, *disceptator*, *qui se interponit*, *Vermittlerin des Friedens* = *oratrix pacis*, *Cic. de rep. 2, 8* — wie der *Sinn* das eine oder das andere mehr verlangt. Vgl. *Schori Phras. p. 480*.

*Medicabilis*, heilbar, ist nur *P. L.* und stand früher in den *Ausgg.* *Senec. Ep. 95 p. 64 ed. Schw.* für das jetzt aufgenommene *remediabilis*; — *Kl.* sagt man dafür *sanabilis*. In der Bedeut. *heilsam*, *Heilung bringend* ist es *N. Kl.* und selten, nur bei *Columella* und *Aehnlichen*, für *salutaris*, *salubris* (*saluber*).

*Medicare* und *medicari*, heilen. Fast nur *P. L.*, ausser etwa beim ältern *Plinius*, kommen diese *Verba* bald in der *Form* des *Activ.*, bald in der des *Depon.* vor, für *mederi*, *sanare*, *medicinam alicui adhibere* oder *afferre*, wiewohl *medicamen* und *medicamentum*, *Heilmittel*, *Arznei*, *Kl.* sind.

*Medie*, *Adv.*, *mittelmässig*, ist *Sp. L.* für *mediocriter*.

*Medietas*, was in der *Mitte* liegt, wagte *Cicero* als wörtliche *Uebersetzung* von *μεσότης* für seine *philosophische Sprache*, brauchte es aber nur einmal, und nachher brauchten es ihm nur *Auctoren* der *späten Zeit* nach. — *Sp. L.* ist es in der *Bedeutung* *Mitte*, *Mittelstrasse*, *Hälfte*, für *medium*, *mediocritas*, *dimidium*, *dimidia pars*.

*Mediocritas* geradezu in der *Bedeut.* *Maas* und *Ziel* ist wohl *unereislich*, für *modus*, *moderatio*; es bedeutet *blos die Mittelstrasse*, die *Mitte* zwischen zwei *Extremen* oder *entgegengesetzten Dingen*. *Mediocritas nostra, mea* = *meine Wenigkeit* als *Ausdruck* der *Bescheidenheit* bei *Vellej. P. 2, 111, 3* u. *A. Gell. 14, 2*.

*Meditari* kommt im *Partic.*, *meditatus*, *Kl.* auch *passiv.* vor, z. B. bei *Cic. (Tusc. III, 14, 30): sint semper homini humana meditata* und *Off. I, 8, 27* verbindet er *meditatus et praeparatus*.

*Mediterraneus* bedeutet was *mitten im Lande* liegt und *wohnt*, von *Erde* und *Land* umgeben ist; es steht dem *maritimus* entgegen, und *loca mediterranea* sind, was wir *Binnenland* nennen. Wir sprechen von einem *mittelländischen Meere* und nennen es *mare mediterraneum*; aber diese *Benennung* kommt nirgends, ausser bei *Isidor* im *sechsten Jahrhundert* vor, als die *latein. Sprache* schon fast *totd* war. Die *Römer*, als *Anwohner* dieses *Meeres*, nannten das *Ganze nostrum mare* (nicht *mare nostrum*), s. darüber *Sall. Jug. 17, 4* u. *18, 4*, *Caes. B. G. 5, 1, 2*, *Liv. 26, 42, 2*, *Mela 1, 5, 1*, oder es hiess *internum mare* bei *Mela 1, 1, 4* u. *Plin. N. H. 3, 4 (5), inte-*

*stinum* bei Flor. 4, 2, 76. Die Benennung *nostrum* können Bewohner anderer Länder (ausser Italien) nicht anwenden, und so gebrauche man entweder die neue Benennung mit der Umschreibung: *mare, quod nunc oder hodie Mediterraneum dicitur*, als eine neue geographische, oder sage, was auch wohl nicht unrichtig ist, *mare medium* oder *internum*.

*Medium*. Cicero und Caesar brauchen *medium* nie mit einem Genitiv, sondern immer nur entweder das Adjectiv *medius* mit dem folgenden Subst. verbunden, oder auch *medius locus* mit dem Genit., z. B. Cic. Tusc. 5, 24, 69: *medium mundi locum petere*, oder endlich wird *in medio*, *in medium*, *a*, *e* und *de medio* klassisch ohne Beifügung eines Genitives sehr oft gefunden. Was die Verbindung von *medium* mit dem Genitiv betrifft, so kommt sie zuerst bei Livius und zwar gar nicht selten vor, wie: *in medio aedium*, 5, 41, 2 und 1, 57, 9; *in maris medio*, 31, 45, 11; *medio diei*, 37, 29, 2; *signa in medium campi prolata*, 37, 39, 5 u. 37, 38, 8; *jam medium auctumni erat*, 38, 27, 9; *cum agmine in media urbis iretur*, 26, 40, 9. Also kann dieser Gebrauch keinem Anstand unterliegen. Dieser Genit. ist stets ein partitiver. Desswegen kann das deutsche: *Jemanden in der Mitte durchschneiden*, *Jemanden mitten am Leibe fassen* nicht durch *aliquem in medio corporis dissecare*, *complecti* gegeben werden, weil die Praedicate zunächst und hauptsächlich auf das ganze Object (*aliquem*) bezogen sind, oder durch *medius* nur der Theil bezeichnet wird, vermittelt dessen sich etwas am Ganzen vollzieht, so dass jenes sich durch dieses auch syntaktisch bestimmen lässt. — *Sp. L.* ist *medium* in der Bedeut. *das Mittel*, um Etwas auszurichten, gut zu machen, zu entfernen; dafür setze man *medicina* (Cic. Sest. 19, 43), *medicamentum*, *remedium*, besonders bei Krankheiten; *Mittel*, Etwas zu erreichen, ist *adjuvamentum*, *instrumentum*, *ratio*, *modus* (z. B. *multis modis* bei Sall. Catil. 5, 6, also *Art und Weise*), *via*, *ars*, sogar *telum* (bei Cicero: *non mediocre telum ad res existimari oportet benevolentiam civium*). In *geistigen* Dingen kann man auch ausser den vorhin erwähnten Substantiven *studium* brauchen. Vgl. darüber auch Nägelsbach's lat. Stil. S. 33 u. sonst. *Mittel* in dem Sinne von *Vermögen* heisst *opes*, *facultates*, *sumptus* — und so nach Verschiedenheit des Sinnes. Vgl. die Lexica. — Das Wort *Mitte* steht oft = dem latein. *numerus*, z. B. *ex nostro, ex militum numero*, oder *numerus* ist = *Klasse*, *Kategorie* wie bei Cic. Verr. 4, 1, 3, C. N. Epam. 7, 1: *numero militis* = *in der Kategorie, Eigenschaft eines gemeinen Soldaten*, wofür Caes. B. G. 4, 27, 3 *oratoris modo* sagt. Auch beachte man, dass *medius* auch = *halb* gebraucht werden kann, weil die Mitte jeden Körper in zwei Hälften theilt; so bei Quintil. J. O. 6, 2, 17. S. Georges im Hdwtbuch und Nägelsbach Stil. S. 187.

\* Nach Klotz (zu Cic. Tusc.) wird *medius* höchst selten (was die vielen Beispiele zeigen) vor die mit ihm verbundene Praeposition gesetzt, daher *in medios hostes*, nicht *medios in h.*; *de medio cursu*, nicht *medio de cursu*; *in media urbe*, nicht *media in urbe* — welche Einschlebung der Praepos. im *N. L.* für schöner gehalten wird. Nur dann, sagt er, stehe die Praep. *nach*, wenn der entgegengesetzte Begriff von *Anfang* oder *Ende* ausdrücklich dabei stehe oder wenigstens dazu gedacht werde, wie denn in Cic. Verr. IV, 40 *medio in foro* ohne verschiedene Lesart steht. Dagegen meint Ellendt (zu Cic. de Orat.

T. II, p. 88), das, was sich durch den Ton auszeichne, behaupte auch hier immer die vorzüglichere Stelle — was, wie ich glaube, auch wohl Klotz gemeint haben mag.

*Medullitus*, im Marke, von Herzen, inniglich, z. B. amare, findet sich *A. u. Gem. L.* bei Plautus, für *ex animo*. Die späten Liebhaber des Alten suchten es wieder hervor.

*Medus* als Adj., *Medisch*, ist nur *P. L.* für *Medicus*; jenes ist in Prosa nur Subst., *der Meder*, Bewohner Mediens.

*Megara*, eine Stadt in Megaris, einer griech. Landschaft, wird theils lateinisch nach der *ersten*, theils griechischartig als Plural, Genit. *Megarorum*, nach der *zweiten* Declin. formirt. Cicero scheint es nur nach der *ersten* als Sing., Andere aber als Plur. flectirt zu haben, so dass Cicero im Accus. *Megaram*, Andere *Megara* sagten. Vgl. Duker. zu Liv. XXXI, 22, Oudend. Sueton. Tiber. 4 und Weber's Uebungssch. p. 175. — Das Subst. dazu ist *Megarensis* und *Megareus*, s. Quintil. J. O. 5, 11, 40 u. das Spalding, das Adject. *Megaricus*.

*Melancholia* hat zwar Cicero nur griechisch erwähnt und damit das latein. *furor* verglichen, aber er braucht einigemal das Adject. *melancholicus*, so dass auch das Subst. gebräuchlich gewesen zu sein scheint, wiewohl Celsus dafür *atrae bilis morbus* braucht, neben welchem jenes nicht verwerflich ist, zumal da es der heutigen Welt wohl verständlicher ist, als die Erklärung des Celsus.

*Meliorare*, verbessern, besser machen, kommt nur *Sp. L.* bei den Juristen vor, und ebenso *melioratio*, die Verbesserung, für *melius aliquid reddere, facere, in melius mutare, reparare, reficere, emendare* u. a. — Ganz ungewiss und wohl *N. L.* ist *meliorescere*, besser werden, für *melius fieri*. — Ferner bei Kranken sagt man: *er ist etwas besser, meliusculus est*, wie Terent. (Hec. III, 2, 19 *meliuscula est, sie ist etwas besser*) und Cels. (III, 22, Ende *meliusculus esse coepit*); und wo wir sagen: *es ist mit ihm* (oder bloß im Dat. *ihm*) *etwas besser*, heisst es *ei* (nicht *cum eo*) *meliuscule est*, wie bei Cic. (Fam. XVI, 5, 1 *cum meliuscule tibi esset, wann es dir besser wäre, mit dir besser ginge*); und *es ist mit ihm besser geworden*, was auch, wie im Deutschen, bedeutet: *er ist wieder gesund geworden, ei melius est factum*. S. Cic. Tusc. 1, 35, 86.

*Melodia*, die Melodie, ist erst ganz *Sp. L.* für *modulatio*; ebenso noch andere, von dem Griech. μέλος, der Gesang, abgeleitete Wörter, die fast alle erst spät aus dem Griech. genommen sind. Aber auch *melos*, der Gesang, das Lied, findet sich nirgends in Prosa und ist unnöthig wegen *carmen, cantus* und *canticum*.

*Membraneus* und *membranaceus* werden beide gebraucht, jedoch das letztere mehr als das erste, von Handschriften auf Pergament, ohne einen Unterschied. Einen solchen nimmt aber Reisig (Vorles. p. 162) an. Nach seiner Ansicht wäre *membraneus*, was von Pergamenthaut gemacht ist, *membranaceus* aber, was derselben nur ähnlich ist oder aus einer ähnlichen Masse wie Pergament besteht; er setzt daher hinzu, viele Herausgeber fehlten in dem Gebrauche dieses Wortes. Daher zieht er *codex membraneus* dem *membranaceus* vor; und allerdings wird auch, wo etwa bei einem Lateiner von dergleichen die Rede ist, nur von *codices membranei*, nicht *membra-*

nacei gesprochen. So werden von Ulpian in Dig. 32, 52 init. *codices membranei* neben *chartecei* genannt. Darnach richte man sich im Gebrauche. Der ältere Plinius sagt dafür *in membrana scriptus*, was er sogar aus einem verlorenen Buche des Cicero angibt. Vgl. *Pergamentum*.

*Membrum, Glied*, braucht zwar Ovid von *Gliedern einer Gesellschaft (membra convictus mei)*, aber nirgends findet sich dies in Prosa; man sagt dafür *sodalis*. Auch bemerkt Weber (Uebungssch. p. 55), dass in dem Sinne, wie wir z. B. sagen *Rathsglied, Gemeindeglied*, nicht *membrum* gebraucht werden könne, sondern dass dies durch andere Wendungen angedeutet werden müsse, z. B. *homo* oder *vir senatorius* oder geradezu *senator*, und ebenso *blos civis*, während *membrum* höchstens dann gebraucht werden könnte, wenn das Ganze ebenfalls metaphorisch durch den Begriff von *corpus* dargestellt würde; Weber verweist deshalb auf Suet. Octav. 48: *Nec aliter universos quam membra partesque imperii curae habuit*. Man vgl. auch Sen. epp. 21, 6: *Quoscunque etc.* — *B. L.* wird es von den *Gliedern* oder *Reihen* der Soldaten gebraucht, für *ordines*. — Unser *anfangen an allen Gliedern zu zittern* heisst nach Cicero (Orat. I, 26, 121) *artubus omnibus contremiscere*.

*Meminisse* steht selten in der Bedeutung *erwähnen*, für *commemorare, mentionem facere*, hat aber so gute Auctoritäten, dass man es füglich nachbrauchen kann. S. Suet. Caes. 9, Plin. epp. 1, 5, 13, Quintil. 11, 2, 16, Cic. Phil. 2, 36, 91. Unser bekanntes *memento mori* würde, wenn es bei den Alten vorkäme, nichts anderes bedeuten als: *denk' daran zu sterben*, wenn es z. B. die Ehre erfordert, während der moderne Sinn von *memento mori* durch *memento te moriturum esse* oder *memento mortem, te mortalem esse* zu geben wäre. Unser: *wie ich mich erinnern* ist nach Schneider nie *ut memin*, sondern dieses ist immer das Hauptverbum mit folgendem Accus. c. Infin.

*Memorable*, Neutr. von *memorabilis*, als Subst., *die Merkwürdigkeit*, ist wohl *N. L.* für *res memorabilis* oder *commemoratu, memoria digna*, wiewohl adjectivisch gesagt werden kann *multa memorabilia*, wie Cic. (N. D. II, 52, 130) dem ähnlich sagt: *multa alia aliis in locis commemorabilia proferre possum*, wo es adjectivische Apposition zu *multa alia* ist. — Aber *N. L.* ist der bekannte Titel: *Xenophontis memorabilia Socratis*, für *Xen. commentarii dictorum et factorum Socr.*; ebenso: *vidi memorabilia urbis, regionis* u. dergl. Auch wundert es mich, dass A. Matthiae seine übersichtliche Lebensbeschreibung Cicero's vor seiner Ausg. der auserlesenen Briefe *Memorabilia vitae Ciceronis* genannt hat, für *summa capita vitae Cicer.*

*Memorare, erwähnen, gedenken*, ist selten bei Cicero wie de legg. 2, 24, 61, Tim. 11. Dagegen steht das Wort nicht nur bei Suet. u. Liv. (1, 7, 4), Tac. Ann. 2, 58 u. 4, 55, Quintil. J. O. 1, 8, 18, sondern oft bei Sall. S. Dietsch zu Sall. Vol. II, S. 271; also ohne Anstand. — *B. L.* aber ist es in der Bedeut. *memoriren*, d. h. *dem Gedächtnisse einprägen*, für *memoriae mandare*. — Das Subst. *memoratio, die Erwähnung*, ist *Sp.*, vielleicht *N. L.*, da es nur in den unächtigen Elegieen des Corn. Gallus (Eleg. I, 291) vorkommt, für *commemoratio*.

*Memoria*, das Gedächtniss. Selten, aber gut ist *ex memoria* in der Bedeut. mit Hilfe des Gedächtnisses, aus dem Kopfe, mit Verben der Rede verbunden, z. B. *respondere, dicere, pronuntiare, narrare, exponere* u. dgl., (bei Cicero *Catil. III, 6, 13 ex memoria exponere*). Ueber *dicere, orationem habere in memoriam alicujus* u. dgl., zu Jemandes Gedächtnisse und Andenken reden, eine Gedächtnissrede auf Jemanden halten, vgl. das Wort *In*. Klassisch aber wäre *ad memoriam*, s. Cic. *Brut. 16, 62*. Es entfällt etwas aus dem Gedächtniss ist entweder mit dem Deutschen wörtlich übereinstimmend *aliquid excidit de memoria*, Liv. 29, 19, 13; oder *aliquid e memoria* oder ohne Praeposit. *memoria cedit, excedit*, s. Liv. 26, 13, 5 u. 2, 33, 9 u. 7, 32, 15. Wiewohl man aber *memoriam vitae alicujus componere* sagen kann, so beruht doch *memoria* in der Bedeut. Gedächtnissrede, Lebensbeschreibung, Erzählung von Jemandes Leben, erst auf sehr später Auctorität, und muss geradezu verworfen werden; man sage also nicht: *scribere alicujus memoriam, habere alicujus mem.*, eine Gedächtnissrede auf Jem. halten, da letzteres nur bedeutet: an Jemanden denken. Vgl. auch noch Reisig's Vorles. p. 725.

*Memorialis*, was zur Erinnerung, zum Gedächtnisse dient, kommt *N. Kl.* bei Sueton vor, mit *liber* verbunden, in der Bedeut. ein Gedankenbuch, und für diesen Begriff ist es brauchbar; aber *N. L.* ist wohl der Sing. *memoriale*, während der Plur. *memorialia* = Denkschrift, Memoiren wenigstens spätlatein. Auctorität hat. Vgl. darüber die Lexika.

*Memoriter*, auswendig, aus dem Kopfe, wird im *N. L.* mit mehreren Verben unpassend verbunden, z. B. *mem. discere*, auswendig lernen, für *ediscere, memoriae mandare*; ferner *mem. scire*, auswendig wissen, für *memoria* oder *memoriter tenere, alicujus memoriam tenere* (Cic. *Brut. 93, 322*), *memoriter complecti* u. a.; ferner *mem. recitare*, auswendig hersagen, für *mem. dicere, pronuntiare* (Cic. *de orat. 1, 19, 88*), da *recitare* — vorlesen bedeutet, nicht hersagen. Vgl. *Recitare*. — Nach Madvig (zu Cic. *Fin. I, 10, 34*) bedeutet aber *memoriter* nicht auswendig, sondern sich wohl erinnernd, auf sein Gedächtniss sich verlassend, und dient als Lob der Person, die das Gehörte und Gelesene im Gedächtniss treu bewahrt und es, ohne Etwas zu vergessen, wieder erzählen und hersagen kann. Dass diese Annahme Madvig's für manche Stellen zutreffend sei, lässt sich nicht läugnen; für andere Stellen dagegen erscheint sie gezwungen. S. Nägelsbach *Stil. S. 140*, Seyffert *Pal. S. 202*.

*Mendaciolum*, die kleine Lüge, beruht blos auf Cic. *Orat. II, 59*, wo nur eine alte Ausg. *mendaculis* liest, fast alle Handschr. aber und die alten Ausgg. *mendaciunculis* (von *mendaciunculum*), was also allein handschriftlich beglaubigt ist. Jenes werde also vermieden, obgleich es im *N. L.* üblicher ist, als das andere.

*Mendum* (nicht *menda*, was *P. u. N. Kl.* ist) ist alles Fehlerhafte im Geistigen und Leiblichen, jedes Versehen, jeder Fehler, nicht blos, worauf es Einige beschränken, ein Fehler im Schreiben; — ebenso *mendosus*, fehlerhaft, wie denn Cic. (*Brut. 16, 62*) eine Geschichte so nennt, welche viel Falsches enthält. Vgl. Anton's *Progr. p. 51*. — Ueber das *N. L. in mendo cubare* vgl. *Cubare*.

*Mens*, Seele, Geist, Sinn. Ueber den Unterschied zwischen *mens*

und *animus* vgl. die Synonymenbücher; wenigstens heisst *der denkende Geist, der Verstand* meistens *mens*, *der fühlende und begehrende* meistens *animus*. Daher heisst *in den Sinn kommen, an Etwas denken, sich erinnern* nur *in mentem*, nicht *in animum venire*. Was die Construction von *in mentem venire* betrifft, so lässt Cicero den Subjects-Nominativ nur bei dem Neutrum von Pron. und Adjectiven zu, während er sonst regelmässig den Genit. der Sache, an die man sich erinnert, anwendet. S. Schneider in Jahns N. Jahrb. B. 48, 1. H. S. 133 u. 134. Doch findet sich der Nominativ des betreffenden Substantivs nicht blos bei Ter. Heaut. 5, 1, 13, sondern auch bei Liv. 5, 54, 3 u. 8, 5, 10 u. Quintil. J. O. 12, 9, 13. Also ist auch dies zulässig. *Im Sinne haben*, d. h. *Willens sein*, nur *in animo*, nicht *in mente habere*, wiewohl man in der Verbindung mit *esse* nicht nur *in animo*, sondern auch *in mente esse* sagt. Doch ist *in mente habere* = *an etwas denken* spätlat. gebraucht von S. Ambros. exposit. in Ps. 118, n. 27. Vgl. Vavassor. Antib. p. 542. Und so findet in manchen Wortverbindungen, je nach dem Sinne, keine Vertauschung beider Wörter Statt. Gute Lexica geben über das Eine und das Andere Auskunft, jedoch folge man nur gute Auctorität

*Mensa*. Tisch im eigentlichen Sinne, *das Gerüste, der Aufsatz zur Aufstellung der Speisen*, ist selbstverständlich *mensa*. Ist aber unser Tisch = *Essen, Mahlzeit*, so wird dafür latein. meist *coena* gebraucht, z. B. *bei, über Tisch* — *inter* oder *super coenam*; *zu Tische kommen, einladen* = *ad coenam venire, invitare*; *den Tisch bei Jemanden haben* — *apud aliquem coenare, in alicujus convictu esse* u. dgl. Indess gehen die Begriffe von *mensa* und *coena* doch auch nicht selten so in einander über, dass *Tisch* auch für das genommen wird, was auf demselben steht, d. h. für *Mahl, Speise, Gericht*, z. B. *de mensa mittere alicui*, Cic. Attic. 5, 1, vgl. auch Tac. Ann. 13, 16, Cic. Tusc. 5, 35, 100, Plaut. mil. 1, 1, 51; so auch bei *mensa secunda*, z. B.: *secundam mensam servis dispertit*, C. N. Agesil. 8, 4 und: *Secunda mensa bono stomacho nil nocet*, Cels. Med. 1, 2 g. Ende, Cic. Att. 14, 6, 2 und epp. 21, 4. Hiernach kann es nicht auffallend erscheinen, wenn *mensae aliquem adhibere* von Columella 11, 1, 19 = *ad coenam vocare, invitare* gebraucht wird; dasselbe gilt auch von *apud* oder *super mensam*. Vgl. über ersteres A. Gell. 2, 22, 1 u. 19, 7, 2 u. Plaut. Trin. 2, 4, 77, über letzteres Flor. 4, 2, 69 u. Curt. 7, 4, 7. Falsch ist auch gesagt worden, dass dafür nie *in mensa* gesetzt werde, denn s. dagegen Tibull. I, eleg. 10, 32. Endlich ist *mensa lusoria, der Spieltisch*, nicht neulatein., vielmehr findet es sich bei August. Conf. 8, 6, sonst ist *Spieltisch* = *abacus lusorius*.

Ueber *mensis, der Monat*, vgl. Th. I, §. 64.

*Mensor* ist nicht nur *der Messer* im allgemeinen, sondern auch *Feldmesser* = *metator* oder *decempedator*, wenn nicht *metator* vielleicht blos der ist, welcher *die Grenzen von etwas absteckt*; — ausserdem auch *geometra, geometres* oder *geometer*, welche sogar *Kl.* sind.

*Mensura, Maass*, wird nie in der bildlichen Bedeutung unseres *Maass und Ziel* gebraucht; dafür *modus*. Daher heisst *Maass halten, modum tenere* oder *facere alicujus rei (in Etwas)*. — Auch ist es nicht zu brauchen in der Bedeut. *Takt* oder *Melodie*; dafür *numerus, modus*. Vgl. Schori phras. p. 539.

*Mensurabilis*, messbar, ist *Sp. L.* und werde umschrieben durch *quod metiri possumus, quod sub mensuram cadit*.

*Mensurare* und alle dazu gehörigen Formen sind *Sp. u. Gem. L.* für *metiri*; als Subst. brauche man *mensio, dimensio, mensura*, nicht *mensuratio*. — *N. L.* ist *mensurator*; vgl. *Mensor*.

*Mercari*, kaufen, wird gleich gut verbunden *aliquid ab* und *de aliquo*, wie *emere*, Etwas von Einem kaufen.

*Mercator*, Kaufmann, Krämer, kommt nirgends bildlich mit den Genit. *juris* und *litium* so vor, wie wir unser *Prozesskrämer* brauchen von dem, welcher mit dem Rechte und mit Prozessen Gewerbe treibt oder gern Prozesse führt. So braucht es der Ciceronianer *Bunellus* (Ep. 15): *ad quaestum festinant isti juris vel potius litium mercatores*, wobei er wahrscheinlich an *gemeine Juristen und Advocaten* denkt, die nur auf Prozesse sinnen, für *litigiosi, litium amantes* u. dgl., oder, was neulich *Eichstädt* bei Gelegenheit des in *Horat.* (Serm. I, 1, 29) streitigen *caupo* wahrscheinlich gemacht hat, sogar *caupo*, und dazu als *Verbum cauponari*.

*Mercatura* und *mercatus* bedeuten nur *Kauf, Einkauf, Handel*, nicht den *Ort*, wo gekauft wird; daher sagt man *ad mercaturam, ad mercatum ire, proficisci, gehen, reisen, um einzukaufen*. Man nenne daher nicht bildlich eine Schule oder eine Universität *mercatura bonarum artium*, wie man im *N. L.* findet: *Lipsiam mercaturam bonarum artium proficisci, nach Leipzig, dem Marktplatze — reisen, für ad merc.*, um einzukaufen, wie bei *Cic. Off. I, 1*.

*Mercimonium*, die *Waare*, steht *A. L.* bei *Plautus* und wurde *N. Kl.* von *Tacitus* wieder gebraucht für *merz*.

*Merere*, verdienen, sich verdienen, erwerben, wird selten mit *gratiam, Dank, Zuneigung*, verbunden. Doch s. über *gratiam mereri* *Ambros. de off. ministr. 1, 18, 70 extr.*, *Quintil. 4, 9, 32, Liv. 45, 24, 7*; dafür sagt man *gratiam inire* ab aliquo, nachklass. bei *Curt.* auch *gratiam alicujus inire*. s. *Curt. 5, 9, 2, ebdas. 12, 1 u. 7, 11, 23 u. 9, 3, 15*. Vgl. *Heusing. Emendd. p. 414*. — *Dienen unter Jemanden* (in militärischem Sinne) heisst *merere sub aliquo* oder *stipendia merere* oder *mereri* von den Kriegsdiensten, zu denen alle Römischen Bürger verpflichtet waren. *S. A. W. Zumpt zu Cic. Mur. 2, 12; zu Pferde, equo*, und bei Mehrern meistens *equis*; *zu Fusse, pedibus*. Ebenso wird diese *active* Form vom eigentlichen *Erwerben* im *Handel* und *Wandel* gebraucht mit dem *Accus.* dessen, was man *verdient* und *sich erwirbt*. — Neben dem *activen merere* besteht auch die *Deponensform mereri*, verbunden theils *aliquid, sich Etwas verdienen*, theils *de aliquo, de aliqua re, sich um Einen, um Etwas verdient machen*, *A. L.* auch mit *erga*; daher *de civibus, de patria* u. a., und so auch *meritus, der sich verdient gemacht hat*. — Da *mereri* von *gutem* und *schlechtem* Verdienste um Etwas gebraucht wird, so tritt in jenem Falle, wo nicht der Zusammenhang deutlich das *gute* bezeichnet, noch *bene, melius, optime, mirifice* u. dgl. hinzu, bei dem *Gegentheile* aber *male, pejus, pessime*. Auch dieses *mereri* hat im *Perf.* mehr *merui*, als *meritus sum*. Vgl. darüber *Reisig's Vorles. p. 248 m. d. Anm.* — Wenn ein zweites *Verbum* dazutritt, welches wir mit dem *Infin.* oder mit *dass* anreihen, so folgt im *Lateinischen* *ut*, seltner *cur* oder der *Infin.*, welchen mehr die *Dichter* brauchen,

wiewohl auch Quintil. (X, 1, 72) sagt: *meruit credi secundus*; z. B. *ich verdiene es, gelobt zu werden, ut lauder*, nicht *laudari*. Vgl. Klotz Sintenis p. 166. — Von dem Partic. *merens*, *der sich verdient macht, verdient gemacht hat*, kommt erst ganz *Sp. L. merentissimus* vor, wofür *meritissimus* zu brauchen ist. Das Partic. *meritus* hat, wie das Verbum, nur Adverbien der *Art* und *Weise*, nicht der *Grösse* und *Stärke* bei sich; also nicht *valde*, *magis*, *maxime*, *summe*, sondern *bene*, *male*, *praeclare*, *mirifice*, *melius*, *pejus*, *optime*, *pessime* u. ähnliche, was zu merken ist, da wir statt *wohl verdient* auch *sehr verdient* sagen. — Das Neutr. *meritum* als Subst., *das Verdienst*, wird aber nicht mit *de* verbunden, sondern mit *erga* oder *in aliquem*, z. B. *merita erga* oder *in patriam*. Aber dieses Subst. lässt Adjectiven, wie *magnus*, *summus*, *amplissimus* u. dgl. zu. Mit Unrecht ist auch *meritum ingens* bezweifelt worden. Es hat so viele und gute Auctoritäten, dass es unbedenklich nachgebraucht werden kann. S. darüber: *Ampla quidem sed pro ingentibus meritis praemia acceperant*, Tac. Ann. 14, 53. Vgl. ausserdem Sen. de benef. 3, 8, 2, Suet. Nero 3, Curt. 8, 3, 14, Plin. Paneg. 36, 5, ebdas. 89, 3 u. Liv. 39, 49, 11. — *Eine wohl verdiente Strafe*, wie wir sagen, heisst aber nicht *poena bene merita*, sondern *poena merita ac debita, justa et debita*. Und obgleich *meritus de aliquo* gewöhnlich ist, so ist doch ungebräuchlich *se meritum de aliquo facere*, *sich um Einen verdient machen*, für *mereri de aliquo*, *merita in aliquem reportare* oder *colligere*; z. B. *ich glaube mich um dich verdient gemacht zu haben*, nicht *de te me meritum fecisse puto*, sondern ohne *fecisse*. Vgl. Cic. Fam. II, 6, 1. — Endlich sagt man nicht: *praeter meritum meum, tuum, suum* u. s. w., *wider mein, dein* — *Verdienst, unverdient, unverschuldet*, als Beisatz zu einer Person, sondern *immerens* oder mit dem Adv. *immerito* oder *nullo meo merito, nulla mea culpa* oder *michi fit aliquid indigno*, s. Liv. 27, 34, 8. — Gut ist *pro merito* nach *Verdienst*, oder *ex merito*, Liv. 26, 31, 9 u. Tac. Hist. 4, 50. Gut ist auch: *quod ob meritum = um welcher Verschuldung willen?* s. Liv. 25, 6, 4 u. Tac. Ann. 5, 9: *quod ob delictum?* Wo wir oft einzeln zu etwas Gesagtem hinzusetzen: *mit Recht*, sagen Cicero und Andere nicht *merito* allein, sondern *idque merito*, wie auch wir meistens *und das mit Recht*. Vgl. auch *Jus*. — Im Superl. sage man im Adv. *meritissimo*, nicht *meritissime*.

*Meridialis*, *mittägig*, ist *Sp. L.* für *meridianus, australis, spectans ad meridiem* oder *ad austrum*. Vgl. auch *Meridionalis*.

*Meridianus*, *mittägig*, ist gut und *Kl.*; aber *meridiana luce* oder *meridiano sole clarius* ist *N. L.*, wovon bereits unter *Lux* die Rede war.

*Meridies*, *der Mittag* (als Zeit) und *der Süden* (als Weltgegend), sind beide gut; aber *N. L.* wird es von einem nach Mittag zu oder im Süden liegenden Lande gebraucht, wie wir unsere Wörter auch brauchen. Man sage also nicht: *meridies terra est ferre incognita, der Süden ist fast unbekannt*, für *terra australis* oder *meridiana fere est inc.* Vgl. Weber's Uebungssch. p. 102.

*Meridionalis*, *mittägig*, was jetzt sehr gebräuchlich ist, ist ganz *Sp. L.*; bei Lactanz 2, 9, 9 wird dafür längst *meridiana* gelesen. S. Georges Hdwbuch in v. *meridionalis*.

*Merite* und *meritissime*, als Adverbien von *meritus* u. *meritissimus*, sind *Sp. L.* Formen für *merito*, *meritissimo*. Vgl. *Merere*, wo auch von *meritus* und *meritum* die Rede war.

*Meritare*, verdienen (von Gelderwerb), für *merere*, ist höchst selten; nur einmal findet es sich bei Cicero, aber von allen Handschr. beglaubigt; sonst nur beim ältern Plinius.

*Messeniacus*, *Messenisch*, aus *Messenien*, kommt nirgends vor, für *Messenius*.

*Meta* wird in der Bedeut. *Ziel*, *Ende* (da in der Rennbahn eine Säule, welche *meta* hiess, das Ende bezeichnete) zwar von Dichtern für *finis*, *terminus*, *extremum* gebraucht, nie aber in Prosa ohne Anspielung auf die Renn- und Laufbahn, oder ohne den Zusatz *ut ajunt*, *ut dicitur*, was im *N. L.*, wo man das Wort für *finis* liebt, nicht so streng genommen wird. Und so braucht man nicht nur *meta vitae*, was allerdings *P. L.* ist, sondern verbindet *meta* auch mit Genitiven, wie *virtutis*, *gloriae*, *perfectionis* u. a. Und so sagt man auch im *N. L.*: *ad metam pervenire* in der Bedeut. *zu seinem Zwecke gelangen*, *seinen Zweck*, *seine Absicht erreichen*; was bei keinem Lateiner vorkommt. Vgl. Raschig Progr. p. 27.

*Metamorphosis*, die *Verwandlung der Gestalt*, hat im Gen. die Endung *is*, wie ähnliche griech. Wörter auf *is*, nicht die griech. *eos*, oder *ios*, die man im *N. L.*, für gelehrter und schöner halt, wo man auch im Genit. Plur. für *metamorphosium* lieber sagt *metamorphoseon*, ja wohl gar halb griechisch, halb lateinisch *metamorphoseon* schreibt. Das Wort brauchen Ovid u. A. nur von den fabelhaften Erzählungen verwandelter Gestalten, nie in allgemeinem Sinne, wo nur *formae mutatio* oder *conversio*, auch wohl *transfiguratio* zu brauchen sind. Zur Bezeichnung jener fabelhaften Verwandlungen behalte man es bei.

*Metaphora* übersetzt zwar Cicero (Orat. III, 38, 155) durch *translatio*, und die folgenden Rhetoren haben dies neben dem griech. Worte aufgenommen; gleichwohl bleibt jenes das rhetorische Kunstwort.

*Metempsychosis*, die *Seelenwanderung*, findet sich zwar nirgends bei Lateinern, die es durch *migratio animorum* oder *animarum* umschreiben; aber als philosophisches Wort des Pythagoras werde es beibehalten.

*Methodus*, die *Methode*, *Art und Weise* (Etwas zu thun) und das Adj. *methodicus* kommen, wenn Vitruv ausgenommen wird, nur spät-lat. vor; die latein. Wörter *ratio*, *via*, welche man auch beide verband, *ratio et via* (Cic. Tusc. II, 2, 6) oder *via et ratio* (Orat. I, 21, 97. Fin. II, 1, 3) genügen dafür. — *Methodisch*, als Adv., heisst nicht *methodice*, sondern entweder *via* (Cic. Brut. 12, 46) oder vollständiger *ratione et via*, *via et ratione*. — Die *Lehrmethode* heisst *docendi via* (Cic. Orat. 32, 114), *instituendi genus*, (Cic. Q. fr. III, 3, 4); *kurze Lehrmethode* — *breve docendi compendium* Quint. I, 1, 24).

*Meticulosus*, *furchtsam*, *ängstlich*, *besorgt*, steht *A. L.* bei Plautus und wurde *Sp. L.* wieder hervorgesucht, für *timidus*, *anxius*, *sollicitus*, *suspensus* u. a.

*Metiri*, *messen*. Das Partic. *metitus* ist *Sp. L.* Form für *mensus*. Vgl. auch *Dimetiri*. — *Etwas messen*, *beurtheilen nach Etwas*, *aliquid*

*aliqua re*, selten *ex aliqua re*. Das Part. *ensus* hat *Kl.* auch passive Bedeut., *abgemessen*.

*Metricus*, *metrisch*, das *Maass* (besonders der Verse) *betreffend*; aber *metrica oratio* = *gebundene, poetische Sprache* wird nach Heusing (Emendd. p. 414) von H. Stephanus (de abusu ling. gr.) als unlateinisch verworfen, da nicht einmal griechisch *μετρικός λόγος* gesagt werde. Man sagt dafür entweder *oratio poetica* oder *versibus scripta*.

*Metropolis*, die *Mutterstadt* anderer Städte, kommt theils in dieser Bedeut., theils in der Bedeut. *Hauptstadt* eines Bezirkes erst *Sp. L.* bei den Juristen vor, wo auch das ähnliche *metrocomia*, das *Mutterdorf* anderer Dörfer, vorkommt. Dafür brauche man *origo*, s. Just. 23, 1, 6 u. Liv. 37, 37, 3, oder *origines*, vergl. Liv. 26, 13, 16 u. 38, 39, 10; ein guter Ausdruck ist auch *major patria* bei Curt. 4, 3, 22, wenn man nicht geradezu eine solche Stadt *mater* oder *parentis* nennen will, da eine solche Benennung den Lateinern für diesen Begriff nicht zu fern liegt, wie denn auch Livius (XXXVII, 54, 19) *Mutterstädte* — *parentes* nennt, was auch vielleicht sonst noch geschieht. Drakenb. verweist auf Duker. z. Florus I, 3, 9. — Vgl. Weber's Uebungssch. p. 98.

*Metrum*, *Maass*, *Messung*, ist nur beschränkt auf Verse; ausserdem braucht man nur *mensura*, *modus*.

*Metuere*, *fürchten*; — für *Jemanden* oder *um Jemandes* willen meistens *alicui*, selten *pro aliquo*, was Einige für unlatein. gehalten haben, obgleich es sich z. B. bei Cels. (III, 11) u. Petronius findet. Vgl. Heusing. Emendd. p. 486. — *Sich vor Jemanden* oder *blos Jemanden fürchten* heisst *aliquem metuere*; *sich fürchten*, *scheuen*, *bedenken*, *Etwas zu thun*, *metuere aliquid facere*, also m. d. *Inf.*; aber *fürchten, dass Etwas geschehen möchte*, *metuere ne quid fiat*. Vgl. die Grammatiken. — Die Form *metutus*, *gefürchtet*, ist in Prosa ohne alle Auctorität.

*Meus*. Der Vocat. heisst in der bessern Prosa *mi*, *mea*, *meum*; *A. u. Sp. L.* aber *meus*, für *mi*, und dagegen *mi* auch für *mea*, was nicht nachzubrauchen ist.

*Mi*, als Dativ von *ego*, für *mihi*, ist meistens nur *P. L.*, findet sich aber im *N. L.* öfter, wo man es für schöner hält.

*Migrare*, *wandern*. Man sagt zwar *migr. ad aliquem*, *zu Jemanden* und *in aliquem locum*, *in einen Ort wandern, ziehen*, aber nie *per aliquem loc.*, *durch einen Ort*, wofür *peragraré aliquem loc.* gesagt wird. Sonst heisst *aus einem Orte*, *ex* oder *de aliquo loco*, z. B. *de* und *ex vita*. — *Migrare* wird auch bildlich gebraucht in der Bedeut. *Etwas überschreiten, nicht beachten*.

*Mile*, *milies*; vgl. *Mille*.

*Militia*, *der Kriegsdienst*. In der Bedeut. *Soldaten*, wie wir *Miliz* brauchen, brauchte es zuerst Ovid (Heroid. 8, 46) u. Livius (IV, 26, 3), für *milités*, *exercitus*, *copiae*; ausserdem aber kommt es bei Just. 32, 2, 2 u. Valer. Max. 1, 6, 11 vor, und ist daher nicht durchaus zu verwerfen, wie es Sciopp. (Infam.) gethan hat. Dass im bessern Latein der Genit. *militiae* in der Bedeut. *im Kriege* nie ohne den Beisatz *domi* gebraucht worden sei, ist nicht ganz richtig. Wie *acer belli* bei Vellejus 1, 3, 1 und *res . . . . belli gerebantur* bei Cic.

de re publ. 3, 32 steht, so kommt auch *militiae* für sich allein, ohne die Verbindung mit *domi* vor bei Sall. 84, 2, Cic. de legg. 3, 3, 6 und Tac. Hist. 2, 5, 1. Also wird man, obgleich am häufigsten *domi militiaeque* gesagt wird, doch auch das erstere gebrauchen dürfen. S. darüber auch Dietsch zu Sall. Jug. 84, 2. Man sagte zwar: *ille domi militiaeque est cognitus*, aber nicht bloß: *ille militiae est cognitus*. — Der Plur. *militiae* in der Bed. *Kriegsdienste, Feldzüge*, ist in Prosa wohl unerweislich; dafür sagt man *stipendia*, und incorrect schreibt Casaubonus (zu Athen. V, 15 p. 375 [p. 467 ed. Lips.]): *ubi Socratis militiae memorantur*.

*Mille* oder *mile*, *tausend*. Dieser Sing. wird *Kl.* bald als Subst. betrachtet und mit einem Genit. verbunden, wo es unser *ein Tausend* ist, bald (und öfter) als Adj., wie unser *tausend*, unverändert zu dem mit ihm verbundenen Subst. gesetzt; z. B. *mille passuum* und *mille passus*; *mille hominum* und *mille homines*. Wenn es als Subst. einen Genit. bei sich hat, kann das Verbum, wenn jenes *mille* Subject ist, nicht nur im Sing., sondern auch, was jedoch seltner ist, im Plural. folgen. Vgl. Cic. Milo 20, 53 (nach R. Klotz und Baiter in Cic. ed. Orelli, 2. A.), Rep. VI, 2. p. 459 ed. Mos.: *ut mille hominum* — *descenderent* u. a. — Wenn nur *ein Tausend* gedacht wird, ist der Plur. *millia* falsch, welchen Nolten gleichwohl nicht missbilligt; z. B. *tausend Perser*, nicht *millia Persarum*, sondern *mille Persarum* oder *mille Persae*. — *N. L.* ist es, um mehrere Tausende auszudrücken, *mille* im Sing. mit einem Cardinalzahlworte zu verbinden, z. B. mit *duo*, *tria*, *quatuor* u. s. w., wie man dies wirklich bisweilen im *N. L.* findet, z. B. *decem mille stipendiarios*, oder sogar einmal bei Ruhnken: *quinque mille florenorum*, für *decem millia stipendiariorum* und *quinque millia florenorum*. Nur *P. L.* wird *mille* mit Zahladverbien verbunden, z. B. *bis mille*, *ter mille*, für *duo millia*, *tria millia*, was in Prosa nicht nachzuahmen ist. — Der Plural. *millia*, also *Tausende*, wird nur als Subst. angesehen und mit d. Genit. des dazu gehörigen substantiv. Wortes verbunden; *Sp. L.* dagegen als Adj. mit dem im Casus ihm gleichen Subst., wie z. B. Hieronymus in der Vulgata sagt: *decem millia talenta*, *zehntausend Talente* (Ev. Matth. 18, 24) für *talentorum* oder *talentum*. Indess wäre es sicherlich irrig, alle Stellen, an denen *millia* mit dem betreffenden Substantiv im gleichen Casus gesetzt ist, für fehlerhaft zu erklären. Geht *millia* seinem Substantiv voran, dann lässt der Lateiner allerdings das Substantiv in das Verhältniss der Abhängigkeit treten, d. h. er fügt es zu *millia* im Genitiv bei. Wenn aber das betreffende Substantiv dem Zahlwort vorangeht, dann kann die Unterordnung unterlassen und *millia* als Apposition oder Ergänzung in gleichem Casus mit dem Object, auf welches das Numerale sich bezieht, hinzugesetzt werden. Poppo führt in seinem Programm von 1850 aus Colum. 5, 1 mehrere Stellen an, wo *pedes* vorangeht und *millia* im gleichen Casus nachfolgt. Bei Livius finden sich in verschiedener Auffassung beide Constructionen neben einander: *inde auxiliares mixti omnium generum duo millia et septingenti et duo millia cataphractorum equitum*, Liv. 37, 40, 11. Damit auch ganz conform Liv. 38, 38, 13, wo es nicht, wie es in der 3. A. des Antüb. steht, heisst: *duodecim millia Attica talenta*, sondern: *talenta Attica duodecim millia*.

Vgl. ausserdem Curt. 3, 23, 2 u. 9, 13, 21 u. 5, 6, 41, abgesehen von den Stellen, in denen die Zahl unmittelbar als Prädicat erscheint, wie bei Liv. 34, 52, 7. S. Mützell zu Curt., 5, 6, 41. Unser *tausend Andere* heisst *mille alii*, *aliae*, *alia*, wie bei Quintil. (II, 15, 23): *mille alia*, bei Senec. (Ep. 24, 14): *mille alia instrumenta*, wofür auch *sexcenta alia* gesagt werden konnte. — Auch wird das Wort *mille* mit seinem Adv. *millies* in der Bedeut. *unzählige, unzähligemal* bei starker hyperbolischer Rede gebraucht. Vgl. Liv. II, 28, 4 *nunc in mille curias* — *dispersam esse rempublicam*; ib. III, 14, 4 *mille pro uno Kaesones exstitisse*; Cic. Off. I, 31, 113 *millies*; Att. VII, 11; 1 *vel potius mori millies*; Rep. III, 10, 17 *genera juris* — *millies mutata sunt* u. a. m. Sonst wird minder stark in demselben Sinne *sexcenti* und *sexcenties* gesagt. Vgl. Weber's Uebersetzung p. 122. — Unser *tausendmal besser* heisst auch latein. *millies melius* (Cic. Phil. II, 44, 112) und *mehr als tausendmal*, *plus millies*. Ob aber je *sexcentesimus* bildlich gebraucht wurde, wo wir sagen *der Tausendste*, für *millesimus*, weiss ich nicht. Vgl. Cic. Att. II, 4, 1 *millesimam partem vix intelligo*; Cels. II, 6 in *millesimo corpore*.

*Millenarius*, *tausend enthaltend*, mag, wiewohl es erst *Sp. L.* vorkommt, dennoch nicht verwerflich sein, obgleich *milliarius* frühere und bessere Auctorität hat; aber das Neutr. *millenarium* in der Bed. *eine Zeit von tausend Jahren* ist *N. L.* für *spatium* oder *tempus mille annorum*, *aerum milliarium* bei Tertull. de an. c. 32, oder was Andere vorschlagen, das den Wörtern *biennium*, *triennium* u. s. w. analoge *millennium*, welches nicht zu verwerfen ist, mag es auch ohne Auctorität sein.

*Milleni*, *ae*, *a*, *je tausend*, ist eine wohl ganz zweifelhafte Form, welche sich nur bei Plautus findet (Bacch. IV, 9, 4): *millenum* (d. i. *millenarum*) *numero navium*, wo Ritschl *mille numero* liest. Für das distributive *je ein, zwei, drei Tausend* ist *singula millia*, *бина*, *terna millia* u. s. w., nicht *bis milleni* u. dgl. gebräuchlich. Ebenso unlatein. ist *millena millia*, *eine Million*, für *decies centena millia*, wofür in einigen Verbindungen meistens bloß *decies* üblich ist, z. B. *decies sestertium*, *eine Million Sesterze*; darüber s. unter *Sestertium*. Heusinger hat Emend. p. 474 *millenia millia* mit Recht verworfen, *milleni* dagegen nicht angefochten, obgleich zu seiner Zeit Gajus, durch dessen Instit. II, §. 225 *milleni* bestätigt wird, noch nicht an's Licht gezogen war.

*Millesies*, *tausendmal*, ist *N. L.* Form für *millies*, von dessen bildlichem Gebrauche unter *Mille* die Rede war.

*Milliaris*, *milliare*, als Adject., ist wohl ohne Auctorität; daher findet sich auch nirgends *milliare* in der Bedeut. *Meile*. Die latein. Form ist nur *milliarius*, wovon das Neutr., *milliarium*, den *Meilenstein* bedeutete; von einem zum andern war ein Raum von *tausend römischen Schritten*. Es hat als Längenmesser *von einem Punkte bis zum andern* in der Regel nur eine Ordinalzahl bei sich, z. B.: *a tertio milliario ad decimum milliarium*. Man hat gesagt, der Plur. dieses Substantivs komme nirgends vor. Aber wie wäre dann unser: *zwei, drei* u. s. w. *Meilensteine setzen* oder *ergänzen* auszudrücken? Indess ist der Plural durch Inschriften hinlänglich beglaubigt, s.

Klotz, lat. Hdwtbuch unter *milliarium*. Bei Sueton Nero 31: *Fossum longitudinis per centum sexaginta miliaria* wird seit Oudendorp *millia* gelesen. Daher verwirft denn auch Frotscher (z. Mureti Oper. T. I, p. 214) Muret's *Italica miliaria*, und unlateinisch sagt Paul Manutius (Ep. III, 35): *viginti miliariorum intervalla*, und Görenz (Cic. Fin. III, 2, 8. p. 318): *Tusculanum duodecim fere miliarium Romanorum* aberat, wo noch ausserdem der Genitiv *N. L.* ist. — Für uns ist *milliarium*, da es nicht unsere *Meile* bedeutet, ganz unanwendbar, indem die Alten die Entfernungen nur nach römischen Schritten berechneten, so dass 5000 Schritte (*quinque millia passuum*) den Raum einer Meile umfassten. Bedenklich ist es daher auch, das Wort *milliar.* als Kunstwort in der Bedeut. *Meile* einzuführen, wenn gleich die Berechnung nach Schritten zur Bezeichnung der Entfernung sehr umständlich ist. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 19 und unter dem Worte *Hora*.

*Millio*, die *Million*, ist *N. L.* für *decies centena millia*. Vgl. *Milleni*.

*Milvius*, der *Geier*, ist fehlerhafte Form für *milvus*.

*Mina* im Sing., die *Drohung*, ist nur *A. L.* und veraltet für den Plur. *minae*, *Drohungen*. — Im *N. L.* wird *minae* von den militärischen *Minen* oder unterirdischen Gängen zur Sprengung der Felsen, Mauern u. dgl. gebraucht, für *cuniculus*.

*Minaciae*, die *Drohungen*, findet sich *A. L.* nur bei Plautus, für *minae*.

*Minanter*, *drohend*, steht *P. L.* bei Ovid, für *minaciter*.

*Minari*, *drohen*; — *Einem mit Etwas* (was erfolgen soll) oder *Einen mit Etwas bedrohen*, *minari alicui aliquid*; z. B. *mea domus ardore suo deflagrationem urbi atq. Italiae toti minabatur*, *mein Haus bedrohte durch seinen Brand die Stadt — mit Einäscherung*. — Noch öfter wird *minitari* gebraucht, wovon weiter unten die Rede ist. — *P. L.* sind die Redensarten *minari magna*, *pulchra*, *multa* in der Bedeut. *Grosses*, *Herrliches*, *Vieles verkündigen* oder *mit grossen Dingen umgehen*. Gleichwohl sagt Hemsterh. (Oratt. p. 132): *puero tam magna minanti*.

*Minerva*. Die sprichwörtlichen Redensarten: *sus Minervam* und *pingui, invita, crassa Minerva* brauche man nur mit dem Zusatz *ut ajunt, ut dicitur*, mag auch Cicero bei der ersten bisweilen Nichts hinzugesetzt haben. Vgl. Beier zu Cic. Lael. 5, 19.

*Minerval* ist in der Bedeut. *Schul- oder Lehrgeld* so wenig zu erweisen, dass es nicht wohl in diesem Sinne gebraucht werden kann, indem es in der einzigen Stelle bei Varro, wo es dies zu bedeuten scheint (R. R. III, 2, 18), wohl nur *ein Geschenk für Belohnung* bedeutet: Man brauche *merces*. Vgl. *Honorarium*.

*Minime* mit dem Genit. *rerum*, in der Bedeut. *durchaus nicht*, ist *N. L.*, mag auch *rerum* bisweilen zu Superlativen zur Verstärkung hinzutreten, wie man z. B. findet: *suavissimus rerum, pulcherrimus rerum* u. a., s. Krüger zu Horat. Serm. 1, 9, 4; bei einem Adverb. findet es sich nirgends. Man sagt auch nicht *minime posse, minime valere, am wenigsten vermögen*, sondern *minimum posse, min. valere*, ebenso wie man nur sagt *multum* und *plurimum posse*. —

Selten (bei Colum. u. Celsus) ist es in der Bedeut. *wenigstens*, zum *wenigsten*, für *minimum*.

*Minimus*, wovon man *Sp. L.* die halbbarbarische Form *minimissimus* findet, kann im Genit., *minimi*, nicht zur Bestimmung des Preises bei Kauf und Verkauf gebraucht werden, sondern nur im Abl., *minimo*. — *Sp. L.* ist *ad minimum*, zum *wenigsten*, als Adv., für *minimum* ohne *ad*. Vgl. unter *Ad*.

*Minister verbi divini* ist eine neue Bezeichnung unsrer (geistlichen) Prediger, wie man sie auch im Deutschen *Diener des göttlichen Wortes* nennt. Insofern auch bei den Alten die Priester einer Gottheit *ministri* (dei alicujus) hiessen, und ihre *Besorgung* des Gottesdienstes — *ministerium* genannt wurde, ist *minister* auch wohl der neuen Idee nicht unangemessen. Die Neuern und selbst Eichstädt (Deprecat. acad.) missbilligen es nicht. Vgl. Frotscher zu Murteri Oper. T. I, p. 288 und oben unter *Concionator*. Uebrigens ist es falsch, wenn behauptet worden ist, dass nicht einmal aus dem Kirchenlatein eine andere eigene Benennung derselben bekannt sei. Die Predigt als *die mündliche Verkündigung des göttlichen Wortes* ist *praeconium*, *praeconium facere* bei Tertull. de resurr. carn. c. 39 Ende u. Lactant. J. D. 1, 4, 8. *Die Verkündiger, Prediger der Herrlichkeit Gottes — die Propheten —* werden von Lactant. a. a. O. 1, 4, 4 *praecones majestatis divinae* genannt. In der Vulgata I. Cor. 2, 4 u. ebdas. 15, 14 und bei Lactant. de m. pers. 2, 2 wird *Predigt* durch *praedicatio* und *predigen* V. 11 u. 12 durch *praedicare* bezeichnet.

*Minitari*. Einen mit Etwas bedrohen heisst *alicui aliquid minari*, wenn unser *mit* das Object der Drohung einführt oder nach Madvig: *malum alicui minitatur, sed minitatur instrumento (velut baculo)*. Nur sind die Gelehrten darüber in Streit, ob bei Cic. Catil. 2, 1, 1 *ferrum flammamque* richtig sei? Klotz billigt den Accus. und man könnte sich zur Vertheidigung desselben auch auf Liv. 3, 57, 2: *virgas securesque minitari* berufen. Allein die eigentliche Frage ist die, ob Cicero wohl auch wirklich so gesprochen habe? Halm nun hält den Accus. für eine unrichtige Lesart und auch Madvig spricht sich dahin aus, es sei wie bei Cic. Phil. 11, 14, 37, so auch ebdas. 13, 21, 47 *huic urbi igni ferroque minitantur* zu lesen: *igni dicitur tanquam facibus, accommodate ad ferrum, ignem diceretur tanquam deflagrationem, cui aptum esset caedem*. S. Madvig opusc. I, 188. Ebenso bezeichnet Orelli den Accus. als nichtciceronisch. S. auch Garat. zu Cic. Cat. 2, 1, 1 u. zu Phil. 13, 21, 47.

*Minorennis*, minderjährig, unmiündig, *minorenn*, ist *N. L.* für *minor annis, nondum adulta aetate* u. dgl., und wenn die Eltern gestorben sind — *pupillus*, Fem. *pupilla*.

*Minutio*, die Verminderung, Verkleinerung, kommt erst *N. Kl.*, zwar bei Quintilian, aber nur einmal vor, sonst ist es selten für *diminutio*, und werde daher vermieden.

*Minus*, weniger. — *Sp. L.* ist *ad minus*, wie *ad minimum*, für *minus*. Unser *weniger* (als Adverb) *als Alle* heisst nicht *minus quam omnes*, sondern *minime omnium*; z. B. *du bist damit weniger unbekannt als Alle, hoc quidem tu minime omnium ignoras*. Vgl. *Magis* und Hadriani Observ. ling. lat. p. 447.

*Mirabilis*, wunderbar. Davon kommt bei Columella (R. R. VI, 36, 3) eine ganz unregelmässige Form des Superl. vor, nemlich *mirabilissimus*; wenigstens haben alle Handschr. und alten Ausgg. *mirabilissimam sobolem*. Aber es muss, was der Sinn verlangt, etwa so wie Fulv. Ursinus vermuthete, gelesen werden: *mirabiles* (als ein in dieser Stelle für den Sinn nothwendiges Beiwort des Subst. *admissarii*) *pessimam sobolem*, was denn auch Schneider unbedenklich aufgenommen hat. Und so verlieren wir den monströsen Superl.

*Mirabilitas*, die Bewunderungswürdigkeit, ist *Sp. L.* und findet sich zwar bei Lactanz, ist aber unnöthig wegen *admiratio*, welches mit einem Genitiv verbunden auch diese Bedeutung hat.

*Miraculosus*, wunderbar, ist *N. L.* und wird heutzutage nicht selten gebraucht, für *mirus*, *mirabilis*, *mirandus*, *miraculo dignus*, und stärker *portentosus* und das *N. Kl.* *prodigiosus*. — Als Adverb. gelten *mirabiliter*, *mirifice*, *mirè*.

*Miraculum*, Wunderbarkeit, Seltsamkeit, wird selten von Naturwundern gesagt, wo fast nur *prodigium*, *portentum*, *ostentum*, *monstrum* gebraucht werden.

*Miratio*, die Verwunderung, wird nur aus Cic. Divin. II, 22, 49 angeführt: *causarum ignorantio in re nova mirationem facit*. Doch braucht das Wort deswegen nicht vermieden zu werden.

*Mirus*, wunderbar. Raschig hat (Progr. p. 22. 23) bei diesem Adj. auf eine im *N. L.* gewöhnliche und, wie man ziemlich allgemein glaubt, schöne Redensart aufmerksam gemacht: *hoc me mirum habet* oder *tenet*, in der Bedeut. *das nimmt mich Wunder, darüber wundere ich mich*. Er erklärt sie für sinnlos; natürlich könne man wohl sagen: *hoc me anxium, sollicitum, inquietum habet*, in der Bedeut. *darüber ängstige ich mich, bekümmere ich mich, bin ich unruhig*, aber jenes könne die angegebene Bedeut. nicht haben, da *mirus* nur *wunderbar*, *seltsam* bedeute, wodurch also der Sinn entstünde: *das hat Etwas, was mich wunderbar macht, das macht mich seltsam*; — dies wolle man aber doch damit nicht sagen. Etwas Anderes wäre es, wenn *mirus* — *sich verwundernd* in activem Sinne hiesse. — Jene Redensart werde also durchaus als sinnloses *N. L.* verworfen.

*Misanthropus*, der Menschenfeind, kommt nur als griechischer Name des Timon bei Cic. (Tusc. IV, 11, 25) vor: *de Timone, qui μισάνθρωπος appellatur*, ist aber nie als latein. Wort in die Sprache übergegangen. Man kann dafür sagen: *hostis generis humani, qui homines odit, hominum adspectum lucemque vitat, odium in hominum universum genus exercet* u. dgl. Vielleicht liesse es sich auch durch *lucifugus* ersetzen, welches Wort oben zu vergleichen ist.

*Miseranter*, kläglich, ist *Sp. L.* für *miserabiliter*, *calamitose*.

*Miserari*, über Etwas Mitleid äussern, klagen, sich beklagen, Etwas bejammern, wird verbunden mit dem Accus., *aliquem, aliquid*; *P. L.* mit dem Genit., *alicujus*.

*Miserere*, Mitleid fühlen, wird in der bessern Prosa nur *impersonal* mit dem Accus. der Person, die Mitleiden hat, und dem Genit. dessen, mit dem sie Mitleiden hat, verbunden; z. B. *me miseret alicujus, tui, vestri* —, wobei nur die Formen *nostri, vestri*, nicht *nostrum, vestrum* Statt finden. Dagegen ist *personal* das Deponens *misereri*, und hat ebenfalls den Genitiv des Gegenstandes bei sich;

z. B. *misereor tui, vestri*, für welchen Genitiv erst *Sp. L.* der Dativ steht, wie denn dieser in neuern Gebetbüchern neben dem Genitiv oft vorkommt, bald *miserere nostri*, bald *miserere nobis*, erbarme dich unser.

*Misericorditer*, aus *Mitleiden*, *mitleidig*, ist *A. u. Sp. L.* und wird selten gebraucht für *cum misericordia*, *cum miseratione*, *misericordia captus, ductus, permotus*, oder mit dem Adj. *misericos*. Vgl. Geist's Aufg. p. 66.

*Missionarius*, ein *Gesandter*, *Abgesandter*, ist *N. L.*, in welcher Bedeut. es auch sei, für *legatus* oder *emissarius*; *emissarius* wird nur im verächtlichen Sinne von Leuten gebraucht, die man als Spione oder Werkzeuge zu schlechten Handlungen gebraucht, s. Suet. Domit. 11, Vell. Pat. 2, 18 Ende, Cic. Verr. 2, 8, 22 u. *ibid.* 3, 40, 91 u. Bremi zu Suet. Galba 51.

*Mistio*; vgl. *Mixtio*.

*Mitificare* kommt selten in der Bedeut. *zahn machen* vor, nur *N. Kl.* beim ältern Plinius, für *mansuefacere*, zweifelhaft bei Cic. de divin. 2, 26, 57.

*Mittere*. Selten ist die Redensart *mitto dicere*, *ich übergehe zu sagen*, welche F. A. Wolf für in Prosa so gut als ungebrauchlich hielt, wiewohl sie sogar bei Cic. (Quinct. 27, 85) vorkommt. Gewöhnlicher ist *mitto* ohne *dicere*, mit einem Subst. im Accus. oder einem Satze mit der Conjunct. *quod*. Ausserdem sagt man dafür *omittere*, *praetermittere*, *missum facere*, *praeterire*, *relinquere*. — Die Redensart *mittere sanguinem*, *Blut* oder *zur Ader lassen*, wird gleich gut verbunden mit *in aliquo loco* und *ex aliquo loco*, z. B. *am Arme*, *in* oder *ex brachio*; aber freilich sagt man nur *ex vena*, nicht *in vena*. Vgl. dazu Celsus z. B. II, 10. — Ferner vertausche man bisweilen lieber *mittere*, *wegsenden*, *abschicken* (bei mehrern Personen), mit *dimittere*, wenn nicht nach *enim*, sondern nach mehrern Orten hin gemeint ist, wie bei Cic. (Tusc. V, 14, 40): *multas naves in omnem oram maritimam dimisit*, nicht *misit*; denn durch *dimisit* tritt die Vertheilung der Schiffe klarer hervor. — Der Imper. *mitte* mit einem Infin., in der Bedeut. *thue das nicht*, für *noli*, ist nur *P. L.*, z. B. *mitte quaerere*, *suche*, *forche nicht*, für *noli quaerere* oder *ne quaesiveris*, s. Zumpt lat. Gramm. §. 529, Anm.

*Mitylene*, eine Stadt auf Lesbos, wird, da die Griechen *Μυτιλήνη* geschrieben haben, s. zu Thucyd. 3, 2, auch lat. *Mytil*. ebenso heissen müssen. Vgl. darüber auch Frotsch. zu Mur. III, p. 207. Es kommt als Plur. und als Sing. vor, *Mytilenae*, wie *Athenae*; bei Cicero und Caesar steht die letztere Form, bei Livius, Plinius u. A. die *erstere*.

*Mixobarbarus*, *a, um*, was mit *Fremdem*, *Ausländischem* gemischt ist, also *halbbarbarisch*, hat Muret ohne alte Auctorität aus dem Griech. herüberzunehmen gewagt (Oper. T. I, p. 234), indem er sogar in einer Rede ohne alle Entschuldigung des Wortes *mixobarbaras cantiones*, *halbbarbarische Lieder*, erwähnt, die er *semibarbaras* nennen konnte, wodurch er dem Vorwurfe, selbst ein halbbarbarisches Wort gebraucht zu haben, entgangen wäre. Man brauche es ihm nicht nach. Frotscher schlägt ausser *semibarbarus* als gleich gut *mixtus barbaris* vor.

*Mixtio* oder *mistio*, die *Vermischung*, ist *Gem. L.*, vielleicht aus der Volkssprache genommen, und findet sich *N. Kl.* bei Vitruv; sonst ist es *Sp. L.*, aber selten, für *mixtura*, *permixtio*, welches letztere freilich auch sehr selten und mehr *Sp. L.* ist.

*Mixtura*, die *Mischung*, *Vermischung*, kann klassisch nicht von der künstlichen Vermischung *zweier Metalle* mit einander gebraucht werden, da man diese *temperatio* nannte. Vgl. Cic. Verr. IV, 44, 98. So sagte man *temperatio aeris Corinthii*, die *M. des Corinthischen Erzes*, wiewohl der ältere Plinius dafür auch *mixtura* und *tewperies* brauchte.

*Mobilis*, *beweglich*. Die Ausdrücke *mobiles res*, *bewegliche Dinge*; *mobilia bona*, *bewegliche Güter*, *Hab und Gut*, was fortgebracht werden kann, finden sich nur bei den spätern Juristen und Ammianus Marc. 26, 8; für uns genügt meistens *supellex* oder *res, quae moveri possunt*.

*Moderamen*, die *Lenkung*, *Mässigung*, ist *P. L.* für *moderatio*; — *Sp. L.* ist *moderamentum*.

*Moderare*, *mässigen*, kommt nur *A.* und *Sp. L.* bei Juristen vor, für das Deponens *moderari*, wovon jedoch das Partic. *moderatus* als Adject. in passiver Bedeut., *gemässigt*, sehr gebräuchlich war. Bei *moderari*, welches den Dat. und Accus. regiert, beachte man im Schreiben, dass der *Dativ* am besten dann gesetzt werde, wann es *mässigen*, dem *Uebermaasse einer Sache steuern* bedeutet, der *Accusativ* aber in der Bedeut. *leiten*, *regieren*, mögen auch die Alten bisweilen weniger auf diese Unterscheidung geachtet haben. Vergl. Reisig's Vorles. p. 667.

*Modernus*, *neu*, *jetzig*, ist *B.* und *N. L.* für *novus*, *recens*, *hujus aetatis*, *hodie usitatus*, *qui nunc est* u. a.; z. B. *moderni scriptores*, für *recentiores*, *hujus* oder *nostrae aetatis script.* u. a.

*Modicus*, *mässig*, hat im Comp. *magis modicus* (Liv. XXXVIII, 23, 8). Ueber seinen Unterschied von *mediocris* s. Döderlein Synon. V, 203. Das Neutr. als Adv. zu brauchen, ist *Sp. L.*; man setzt dafür *modice*.

*Modificare* oder *modificari* ist als Verbum nur *Sp. L.* Wo wir sagen *modificiren*, sagt man latein. besser *modum facere* oder *constituere*, *ad modum aliquem restringere*, *accommodare*; in der Bedeut. *mässigen* auch *moderari*, *temperare*. — *Kl.* aber ist *modificatus*, *gehörig abgemessen*, von Worten und Gliedern der Rede, die taktmässig geordnet sind und so vorgetragen werden.

*Modo*, *bald*. Das zweite *bald* wird *Kl.* meistens wieder durch *modo* ausgedrückt, seltner durch *tum*; *P. L.* ist *modo* — *nunc* und *Sp. L.* *modo* — *rursus*. Vgl. Handii Tursell. III, p. 646 fgg. In Cic. Muren. 40, 86 steht zwar *modo* mit folg. *nunc*, aber *modo* heisst dort nicht *bald*, sondern *vor Kurzem* und *nunc* — *jetzt*. — *N.* und *D. L.* ist *modo sic*, *modo aliter esse*, *bald so*, *bald anders sein*, wofür *mobilem* oder *varium esse* u. dgl. zu brauchen ist. So sagt Corn. Nep. (Pausan. 1): *varius in omni genere vitae fuit, er war in allen Verhältnissen des Lebens bald so, bald anders*. — Falsch ist *modo* — *modo* in der Bedeut. *theils* — *theils*, für *partim* — *partim*; *cum* — *tum*. — In der Bedeut. *eben* geht es nur auf etwas in der nächsten Vergangenheit Geschehenes, nicht auf das, was man *eben* oder *erst noch*

thun will; es ist gleich vor Kurzem. Man sage also nicht: *modo dicam* oder *dicturus sum*, ich will eben sagen, sondern *nunc, proxime, statim*. — *P. L.* ist *modo denique*, eben jetzt erst, für *nunc demum*, und *modo non* in der Bedeut. *fast*, für *paene*. Ueber *nullo modo* vgl. *Modus*.

*Modulamen* und *modulamentum*, der Wohlklang, ist *Sp. L.* für *modulatio*.

*Modulus*, das Maass, findet sich wohl nirgends bildlich vom Geiste gebraucht, so dass den Alten wohl seltsam geschienen haben möchte, was Valcken. (Oratt. p. 238) sagt: *secundum nostrum cogitandi modulum, nach unsrer Denkweise*.

*Modus*. Die Grundbedeutung ist — s. Reisig Sprachw. S. 304 — das Maass, womit etwas nach allen Dimensionen der Quantität bestimmt, begrenzt oder gemessen wird. Die Bezeichnung der Qualität dagegen wird proprie durch *genus* gegeben, z. B. *Dichtungsart, genus poësis; ein Befehl neuer Art, edictum novi generis* (Cic. Sest. 41, 80). Indess lässt sich nicht läugnen, dass auch *modus* bisweilen gut klassisch = *Art und Weise* gebraucht wird. S. darüber Cic. Rosc. Amer. 35, 100: *nullum modum esse occidenti hominis quo . . .* und *modus vitae = Lebensweise*, Cic. Tuscul. 5, 23, 66 und *quibus modis* Sall. Catil. 5, 6, besonders oft in adverbialen Wendungen. Hat *modus* in diesem Fall ein Pronomen bei sich, so wird nach *hic, is, qui* sowohl der Abl. *hoc etc. modo*, als der Accus. mit *in* oder *ad* gebraucht: *quo modo* und *quemadmodum, ad hunc modum*. Nach *aliquis, quidam, quivis, quicumque, quisquis* hingegen ist nur der Abl.: *aliquo, quodam, quo vis* u. s. w. *modo* zu gebrauchen. Dasselbe ist der Fall, wenn mit *modus* gewisse auf eine Qualität hinweisende Adjectiven wie *talis*, oder eine Aehnlichkeit, Gleichheit, Vielheit, Allheit ausdrückende Eigenschaftswörter, wie *tali, pari, simili, omni modo, multis, omnibus modis* verbunden werden. Ist mit *modus* ein Genit. verbunden, z. B. *nach der Art und Weise des Friedens*, so kann sowohl *pacis modo* als *in modum pacis* gesagt werden. S. Fabri zu Liv. 21, 30, 8. Wird endlich mit *modus* ein einen sächlichen Begriff ausdrückendes Adjectiv unmittelbar verbunden, so erfordert es der gewöhnliche Sprachgebrauch *in modum* zu sagen, also *servilem in modum* oder auch *in servilem modum* u. dgl. S. über letzteres Caes. B. G. 6, 19, 3, Suet. Calig. 56 Ende. Doch ist auch der Ablat. nicht ohne Beispiel: *miris modis*, Liv. 1, 57, 6 u. Horat. carn. 2, 17, 21, Ac. Verr. 2, 3, 9. Auch ist *nullo modo* = *durchaus nicht, keineswegs, in keinem Fall* nicht zu beanstanden. S. Colum. 9, 8, Cic. Fin. 2, 31, 102, Suet. Tit. 2. — Für *ejusmodi*, von der Art, ist oft besser *ea ratio* mit dem Genit. des Subst.; z. B. *dieses Buch ist von der Art, ea est hujus libri ratio*, nicht *ejusmodi est hic liber*. — In der Bedeut. *Takt, Melodie* kommt *modus* fast nur im Plural vor. Vgl. die Lexica; ausserdem noch Reisig's Vorles. p. 304.

*Moechari, ehebrechen, huren*, ist *P. L.* für *adulterari, adulterum esse, impurum esse* u. a. — *A. u. P. L.* sind die Subst. *moechus* und *moecha*, für *adulter, adultera*.

*Mola* ist ein einzelner Mühlstein, weniger also eine solche Mühle, die aus mehrern, wenigstens aus zwei Steinen besteht; daher findet sich auch in dieser Bedeutung öfter *molae*. Die Papiermühle nennt

aber Plinius (N. H. VIII, 10) nicht *mola* oder *molae chartariae*, sondern *officina chartaria*. Ganz *Sp. L.* ist *molendinum* in der Bedeut. Mühle, was man nicht gebrauche. Vgl. darüber Heusing. Emendd. p. 413.

*Molestare*, belästigen, ist *Sp. L.* für *molestia afficere aliquem, molestum alicui esse, molestiam alicui afferre* oder *exhibere*.

*Moliri*, Etwas unternehmen, mit Etwas umgehen, wird meistens verbunden mit dem Acc. *aliquid* oder bei einem Verbo m. d. Infin., jedoch auch absolut ohne einen Acc. mit *de*, z. B. bei Cic. (Rep. II, 35): *molientem de occupando regno*, wo *de* — in Beziehung auf bedeutet. Auch sagt man *moliri in aliqua re facienda*, bei Etwas thätig sein, geschäftig sein Etwas zu thun; z. B. bei Cic. (Verr. IV, 43, 95): *in demoliendo signo permulti homines moliebantur*.

*Mollificare*, erweichen, weich, sanft machen, ist *Sp. L.* für *mollire, mitigare*.

*Mollities*, mit dem Genit. *maris*, die Meeresstille, kommt *Sp. L.* bei Aurel. Victor vor, für das Kl. *tranquillitas maris* oder das griech. *malacia*. Vgl. *Malacia*.

*Molliusculus*, etwas sanfter, stand früher bei Plin. (Ep. I, 16, 5), aber Gesner schrieb dort für die Lesart der Handschr. *inserit sane — mollius leviusque*, wofür in alten Ausgg. *molliusculos leviusculosque* stand, richtig *mollibus levibusque*, was auch die Neuern aufgenommen haben, so dass *molliusculus* keine Auctorität mehr hat.

*Momentaneus*, *momentarius* und *momentosus*, augenblicklich, kurz-dauernd (auch wohl wichtig), sind *Sp. L.* und verwerflich, für *brevis, brevissimus, quod momento* oder *puncto temporis fit*.

*Momentum* findet man schon bei Livius öfter für sich allein gebraucht (s. Fabri zu Liv. 21, 14, 3) in der Bedeutung der Augenblick im strengen Sinne des kürzesten Zeitabschnittes; noch gewöhnlicher sagt man dafür *punctum temporis* oder *momentum temporis*, was Livius oft braucht, z. B. *multorum mensium labor puncto temporis (in einem Augenblicke) interiit* (Caes. B. C. II, 14, 4); *uno et eodem temporis puncto, in einem und demselben Augenblicke* (Cic. Divin. II, 45, 95); *momento temporis castra relicta erant* (Liv. XXXV, 11, 13). Indess bezeichnet *momentum* mit oder ohne Genit. nicht bloß den kürzesten Zeittheil, der in unserem Augenblick liegt, sondern auch den kurzen, schnellen Zeitverlauf, die kurze Weile, binnen welcher sich etwas vollzogen hat, wie *horae momentum* bei Curt. 9, 6, 21 u. Liv. 5, 7, 3. Aber falsch ist *hoc temporis momento, im gegenwärtigen Zeitpunkte*, für das einfache *hoc tempore*. Etwas Anderes ist es aber, wo man von einem wichtigen, entscheidenden Augenblicke spricht; in diesem Falle ist es mit dem Adj. *magnus* oder den negirenden *parvus, nullus* u. dgl. meistens anwendbar. Aber so richtig es ist zu sagen: *res est magni momenti*, so richtig werden auch Genitive, wie *magni, parvi, nullius momenti* als Beiwörter zu Substantiven gesetzt: *Exponunt, se tentasse etiam haud magni momenti finitimarum gentium auxilia*, Liv. 10, 16, 5, ebdas. 30, 34, 1 u. 43, 23, 8, Cic. Fin. 4, 17, 47 u. Tac. Hist. 3, 8. Wenn *maximi momenti haberi, nullius momenti putari* gut ist und auch *haud parvum momentum* bei Livius vorkommt, so ist es schwerlich zu tadeln, wenn Görenz (Cic. Leg. p. XVII) sagt: *quaestio haud parvi mo-*

*menti putanda est.* Richtig ist auch: *hoc nihil habet momenti, dieses hat keine Wichtigkeit, ist unbedeutend* (Cic. Fin. II, 12, 38). — Es treten aber zu *momentum* nur Adjectiven der Grösse, wie *magnus, parvus, levis, par, nullus* u. ähnliche, nicht Adject. der Eigenschaft, wie *terribilis, schrecklich*. Man sagt also nicht *terribile momentum, ein schrecklicher Augenblick (Moment)*, wo vielleicht meistens *discrimen* anwendbar ist. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 95. — Nie sagt man auch *momentum mortis* für unser *der Augenblick des Todes*, was im *N. L.* hie und da vorkommt und von Klotz (z. Sintenis p. 104) gerügt wird, für *ipsa mors, extremus spiritus* oder mit dem Verbo *mori*. — Endlich ist *moment*. *N. L.* für unser *den Augenblick*, in der Bedeutung *sogleich, für continuo, statim*; z. B. *der Senat wurde den Augenblick zusammengerufen*, wo *momentum* oder *punctum temp.* lächerlich wäre. Ueber den vielfältigen Gebrauch des Wortes vgl. die Lexica.

*Monacha, die Nonne*, ist das älteste Wort für diesen Begriff; ebenso als Masc. *monachus, der Mönch; monachium* und *monasterium, das Kloster*, und als Adj. *monasterialis, klösterlich*. Gleich gut sind *coenobita* und *coenobium*, wiewohl weniger im Gebrauche. Von *monacha* kann man im Dat. und Ablat. Plur. unbedenklich, auch ohne Auctorität, *monachabus*, zum Unterschiede von *monachis*, sagen. Vgl. Th. I, §. 17.

*Monarchia, die Alleinherrschaft, auch das Land eines Königs*, ist sehr spät ins Latein. aus dem Griech. herübergewonnen und von allen frühern Lateinern nicht einmal leise erwähnt worden. Es ist nur als Kunstwort in der Politik erträglich, da bei Cicero u. A. sich viele Ersatzwörter finden, z. B. *unius dominatus* oder *dominatio, imperium singulare* (Cic. Rep. I, 33; II, 9, 15), *regnum* (ib. I, 26), *regium imperium, regalis res publica* (ib. III, 35, 47), *tyrannis, dominatus regius, regia* oder *regalis potestas, singularis potentia* (Corn. N. Dio 9, 5). Daher heisst ein monarchischer Staat — *civitas, quae unius dominatu tenetur*; ein Monarch, Alleinherrscher — *rex, dominus, tyrannus*; dagegen ist *monarcha N. L.*

*Monere, erinnern*; — *Einen an Etwas, aliquem alicujus rei* oder *in Beziehung auf Etwas, de aliqua re*, jedoch mit dem Accus. der Neutra *hoc, id, illud, multa*, wornach Sallust auch *eam rem* für *id* sagt. Ebenso wird *admonere* verbunden. — Was geschehen soll, folgt in der klassischen Sprache mit *ut*, was nicht geschehen soll, mit *ne*, *P. L.* mit dem *Infinitiv*, ausser wenn allgemein ohne Angabe einer Person gesprochen wird; z. B. *ratio ipsa monet (rüth) amicitias comparare* (Cic. Fin. I, 20, 66), aber mit Tacitus könnte man auch sagen *monet nos comparare*. Vergl. dafür Tac. Hist. 5, 24. Allein diese Stelle ist keineswegs die einzige, denn Poppo und Walther weisen (Letzterer zu Tac. Ann. 11, 1) nach, dass diese Verbindung bei Tac. auch Ann. 1, 63 u. 4, 67 u. 12, 46 u. 13, 37 u. 16, 11 u. Hist. 4, 33 vorkommt. — Man vermeide, was im *N. L.* oft vorkommt, *monere* in der Bedeut. *Etwas bemerken, anmerken, erwähnen, lehren* zu brauchen, wie man so oft liest: *ut monet Wolfius, hoc monuit Ernestius*; eadem de Hectoris equis *monuit* Homerus, wie Terpstra (Antiquitas Homeri p. 297) sagt; — man brauche dafür *commemorare, dicere, docere, annotare*. Aber in der Bedeut. be-

lehren wird es bei den Historikern nicht selten transitiv mit dem Accus. c. Infinit. gebraucht. S. Caes. B. C. 3, 89, 3, C. Nep. Phoc. 2, 4, Tac. Ann. 12, 12 u. bei Quintil. J. O. 5, 10, 83.

*Moneta*, die Münze als Ort, ist klassisch, als Geldstück hingegen *P. L.* und *N. Kl.* für *numus*. Ueber *falsa mon.* und *falsus numus* vgl. *Falsus*. Bildlich, in der Bed. *Werth*, wie wir *Münze* brauchen, kommt es nur *P. L.* bei Juvenal vor, und kann von uns in Prosa höchstens mit vorgeseztem *quasi* gebraucht werden. Ebenso auch, wo wir bildlich von einem Worte sagen: *das ist aus unsrer Fabrik*, *hoc est ex nostra, ut ita dicam, moneta*, wie Seneca (Benef. III, 35, 1) sagt: *jam tempus est quaedam ex nostra, ut ita dicam, moneta proferri*. — Ein Verb. *monetare*, *münzen*, *Münze schlagen*, gibt es nicht; dafür sage man *signare, percutere numum (numos)*.

*Monitorius*, zur Ermahnung, Erinnerung, Warnung dienend, ist *N. Kl.* bei Sen., aber *monitorium* substant. = *Warnung, Erinnerung, Mahnung* an eine Schuldigkeit ist *N. L.* für *admonitio*.

*Monoculus*, einäugig, ist ein Zwitterwort und ganz *Sp. L.* für *luscus, altero oculo* oder *lumine captus* oder *orbis*; *A. L.* kommt auch bei Plaut. und bei A. Gell. 3, 11 *unoculus* vor.

*Monomachia*, der Kampf mit Einem, der Zweikampf, ist *Sp. L.* für *certamen singulare*. Vgl. *Duellum*.

*Monstrare*, zeigen. Mit Recht verwirft man als *D. L.* *se monstrare, sich zeigen*, d. h. seine Kunst, Wissenschaft, Kenntnisse zeigen. Man sage dafür *animi, ingenii, consilii lumen alicui ostendere* nach Cic. de rep. 6, 12, 12, oder drücke es durch einen Relativsatz aus wie: *Tibi ostendam, quid herum sit periculi fallere*, Ter. Andr. 5, 2, 26, also: *ostendere quid valeas, possis*.

*Monstruosus* ist vielleicht gleich gute Form neben *monstruosus*, welche Einige für barbarisch halten, wiewohl die bessern Handschr. gerade die Form *monstruosus* bei Cicero und Andern bieten. Vgl. unter *Montosus*. — Bei Cic. stand jenes Adj. ausser *Divin. II, 32*, wo nach den meisten Handschr. *monstruosissimam* geschrieben ist, auch noch *Fin. I, 18, 61 lucifugi, maledici, monstrozi*, aber Lambin hat es als ganz unpassend verworfen und in *morosi* verändert, was auch Madvig allein billigt, Klotz hingegen im Hdwtbuch u. Baiter in Cic. ed. Orelli 2. A. verwirft, gegen Seyffert, der zu Cic. Lael. S. 420 Lambins Conjectur adoptirt. Vgl. auch Oudendorp. Suet. Tiber. 43. p. 414. — *Sp. L.* ist aber das Subst. *monstrositas* (S. August. C. D. 7, 26) für *monstrum, prodigium, portentum, forma monstruosa*.

*Montaneus*, bergicht, gebirgig, ist *N. L.* für *montanus, montuosus*.

*Monticola*, der Bergbewohner, steht vielleicht nur bei Ovid für *incola monstis, homo montanus*.

*Montosus*, bergicht, gebirgig, wird nach den Neuern mehr für *N. Kl.* Form gehalten, als *montuosus*, was wenigstens bei Cicero die besten Handschr. bestätigen sollen. Aehnlich verhält es sich mit *monstruosus* und *monstrosus, portentosus* und *portentuosus*. Vgl. Klotz Cic. Lael. 19, 68. Drakenb. Liv. XXXIX, 1, 5. Oudend. Sueton. Tiber. 43. p. 414. Garat. und Wunder Cic. Plane. 9, 22 und Orelli Cic. Div. II, 32, 69.

*Mora*, der Verzug, die Zögerung. — *P. L.* ist *moram trahere, aufhalten, verzögern*, für *moram afferre, inferre, interponere* u. a.

*Moralis, moralisch, sittlich*, ist, obgleich ein *Kl.* Wort, doch in der Bedeut. unseres Wortes *moralisch*, d. h. *sittlich gut*, *N. L.* für *bene moratus, bonus, probus, honestus*. Ebenso ist *moralitas* in der Bedeut. *Sittlichkeit, sittlich gutes Betragen* ohne Auctorität und *N. L.* für *probitas, honestas, integritas morum, integri mores*, auch *blos mores, morum conditio* u. a. — Jenes Adjectiv schuf vielleicht Cicero für seine philosophische Sprache und bezeichnete dadurch den *moralischen* Theil der Philosophie; er sagt (*de fato* 1, 1): *quia pertinet ad mores — nos eam partem philosophiae de moribus appellare solemus*; sed decet augmentem linguam latinam nominare *morem*. Es blieb nachher beständiges Kunstwort in der Philosophie, welche man später in *morem, naturalem* und *racionalem* theilte. Vgl. Seneca Epp. 88 u. 89 und Quintil. XII, 2, 10. — Die *Moral* heisst daher kurz *philosophia* oder *doctrina* oder *scientia moralis*, wofür Cic. (*Tusc.* III, 4, 8) umschreibend sagt: *haec omnis quae est de vita et moribus philosophia*. Auch liegt nach Rosenheyn der Begriff *Moral, Moralist* u. ähnliche in Redensarten, wie: *officii magister* (Cic. *Tusc.* II, 4, 12), *qui artem vitae profitetur* (ib.), *hunc locum philosophi solent in officiis tractare* (*Orat.* 21, 72), *descriptio expectandarum fugiendarumve rerum* (*Tusc.* V, 24, 68), *cognitio virtutis* (ib. V, 25, 71), *ab iis inventa et perfecta virtus est* (ib. V, 1, 2). — Endlich was wir *moralisches Gefühl* nennen, heisst latein. *sensus honestatis*.

*Morari* heisst *sich aufhalten*, aber nur als *Fremder*, da es *sich verweilen* bedeutet, nicht als *Einwohner*, wo es gleichbedeutend mit unserm *wohnen* wäre. Dies heisst nur *habitare, aliquem locum incolere*. — Wo wir sagen: *das achte ich nicht, das kümmert mich nicht*, sagt man lat.: *nil* oder *nihil moror*, nicht *non moror*.

*Moratus* bedeutet nur *irgendwie gesittet, geartet, geschaffen*. Wenn wir *gesittet* = *wohl gesittet* brauchen, so hat *moratus* diese Bedeut. nur in Verbindung mit den Adv. *bene, melius, optime*, da es auch einen *male moratus* geben kann. Es verhält sich also mit *moratus*, wie mit *meritus*, wobei auch meist ein Zusatz nothwendig ist.

*Morbus*. Da die Alten fast nur von *morbus gravis, levis, difficilis* (*die schwer zu heilen ist*) sprechen, nicht von *morbus magnus, parvus*, indem Celsus nur die Epilepsie *morbus major* nennt, so sagt man auch nicht: *morbus major fit, die Krankheit wird grösser*, sondern *ingravescit* (Cic. *Catil.* I, 13, 31) oder *adgravescit* (*Terent. Hec.* III, 2, 2), *amplior fit, crescit, increscit*. — Die *Kr.* hat ihn verlassen, *morbus* (ab eo) *discessit*, nicht *eum deseruit* (doch s. d. *W. febris*); eine *Kr.* bekommen, nicht *morbum accipere*, sondern *implicari morbo* oder *in morbum, incidere in morbum, morbo conflictari, morbum nancisci* (Corn. *N. Att.* 21, 1); *die Kr. lässt nach, morb. levior est*; *wiedergenesen, ex morbo convalescere* — und so noch Anderes.

*Mordere*. Dass freilich wohl nirgends *conscientia mordet, das Gewissen beisst* (was wir in der Redensart: *mein Gewissen beisst mich nicht brauchen*) gesagt wird, mag wahr sein, und diese Ausdrucksweise muss daher, wie auch Hand (*Lehrb.* p. 283) meint, vermieden werden; aber dennoch kann nach Cicero (*Tusc.* IV, 20, 45) passiv. *morderi conscientia* gesagt werden, sowie überhaupt das Ver-

bum oft bildlich steht, so dass selbst *morsus conscientiae*, die Gewissensbisse, recht wohl neben *cruciatu conscientiae*, *conscientiae malefactorum* (Cic. Parad. 2, 18), und *angor* oder *angores animi* bestehen können. *Pungit me conscientia peccati* ist zwar *Sp. L.* bei Hier. in Ps. 21, F. ed. Paris. a. 1546, aber sowohl an und für sich gut als gerechtfertigt durch Stellen wie *Hunc ex animo scrupulum, qui se . . . stimulat ac pungit*, Cic. Rosc. Am. 2, 6 u.: *epistola ita me pupugit*, Attic. 2, 16, 1.

*Mordicitus*, ein *A. u. Sp. L.* Adverb., mit dem Gebiss, mit den Zähnen, wird bildlich gebraucht in der Bedeut. *fest*, für das *Kl. mordicus*, z. B. *mordicus tenere*, *fest halten*. Görenz hat es unnötig einigemal wieder hervorgesucht, wie z. Cic. Fin. p. 26 *mordicitus retinent*. Einige bezweifeln sogar die Aechtheit des Wortes.

*Mori*. Als ungewöhnlich verwirft man *mori in bello*, *in pugna* für *cadere* oder *occidere in bello*, *in proelio*, *proeliantem*, *pugnantem* oder *perire in bello*. Auch hielt man für *Sp. L.* und bezweifelte den Ausdruck *fame mori*, *Hungers sterben*; aber so sagt sogar Cic. (Att. VI, 1, 6), wiewohl öfter dafür steht *fame confici*, *necari*, *perire*, *interire*. Selten ist *frigore mori*, *vor Kälte sterben*, *erfrieren*, für *frigore confici*.

*Morigerus*, *gehorsam*, findet sich nur *A. L.* bei Plautus und Terenz für *obediens*.

*Morigerari* kommt in der Bedeut. *gehorschen*, *Folge leisten*, *sich nach Etwas richten*, zwar bei Cicero nur einmal vor, sonst ist es nur *A. L.*; doch kann es neben *morem gerere*, *obsequi*, *obedire* recht wohl angewandt werden. Aber *morigeratus* in der Bedeut. *gesittet*, *sittsam* ist *N. L.* für *bene moratus*.

*Moriturire*, *sterben wollen*, *zu sterben wünschen*, wird nur aus einem verlorenen Buche des Cicero nach einer sehr späten Angabe des Augustinus erwähnt, und da Cicero dergleichen Verba liebt und mehrere im Scherze selbst gebildet hat, so ist der Gebrauch dieses Verbi nicht ganz zu verwerfen. Aber *moriturians* mit Casaubonus für *moriens* zu brauchen, ist gegen den Sprachgebrauch, wesswegen auch Casaub. von Scioppius (*dé stylo* p. 101) getadelt wird, der aber das Wort sogar in jener Bedeut. als unlatein. verwirft.

*Mors*, *der Tod*. Da es fast nur den *natürlichen* Tod bedeutet, und nur selten den *unnatürlichen*, welcher *nex* heisst, so sagte man klassisch nur: *vitae necisque potestatem habere*, *über Leben und Tod Macht haben*, nicht *vitae mortisque*, was bei Sen. consol. ad Polyb. 16, 2 vorkommt. Wenn indess der Tod lediglich als physische Potenz betrachtet und Gott z. B. als *Herr über Leben und Tod* angeredet wird, so ist *vitae mortisque arbiter* allein richtig. Jedoch kommt *morte multare* bei Cic. (Tusc. I, 22, 50. Verr. I, 5, 14) und *morte punire* Plin. epp. 8, 14, 12 vor, und so auch *mortis poena*, die *Todesstrafe*, gleich *supplicium* und *capitis poena* (bei Cic. Catil. IV, 4, 7 und Suet. Calig. 48). Auch sagt man *morti addicere*, *zum Tode bestimmen*, *verdammen*; aber nicht *mortis* oder *morte damnare*, *condemnare*, sondern *capitis* oder *capite damn.* — *Einen auf den Tod anklagen* heisst *aliquem capitis anquirere* (Liv. II, 52, 5) und *capite*

*anquirere* (ib. VIII, 33, 17), *capitis accusare* (Corn. N. Pausan. 2, 6). — *N. Kl.* bei Tacitus ist *ad mortem damnare* und *condemn.*, was man nicht nachahme. — Unser *dem Tode nahe* heisst mustergiltig nicht *morti proximus*, sondern *moriens*. *Morti vicinus* ist spätlat. bei J. Capit. in Max. d. 18 und Gord. tr. 9, Hieron. in Joel 1, 13 und 14; ebenso *morti proximus* bei Hieron. v. Malchi, 2, epp. 87, Ambros. de bono mortis 8, 37. Nachkl. sagt Tacitus: *admotus supremis* Ann. 12, 66. Vgl. Klotz Sintenis p. 104. Endlich ist wohl *N. L. extremum morte conficere diem* in der Bedeut. *sterben*, wie neulich Einer schrieb, wofür es aber viele andere Redensarten gibt, wenn man das einfache *mori* nicht nehmen will.

*Mortalis* ist in der Bedeut. *tödlich*, wenn nicht unlateinisch, doch *P. L.* für *mortifer*; es beruht auf der Erklärung von *mortale vulnus* bei Virg. (A. XII, 797). Auch ist *N. L. peccatum mortale*, eine *Todsünde*, eine *Sünde*, die den Tod verdient, für *capitale, mortiferum*. Das Masc. *mortalis*, besonders im Plur. *mortales*, in der Bed. *der Mensch*, die *Menschen* zu brauchen, ist ganz richtig, wenn das ganze menschliche Geschlecht von denjenigen unterschieden wird, die keine sterbliche Natur haben. S. Dietsch zu Sall. Catil. 1, 5. Caesar braucht es so niemals, Cicero nur mit vorgesetztem *multi* oder *omnes*, nie aber ohne eins dieser Wörter; dagegen Sallust und Andere brauchen, „*studio quodam gravitatis et magnificentiae*“ *mortales* geradezu für *homines* ohne alle Hervorhebung des Begriffes.

*Mortifer* oder *mortiferus* (wie einigemal nach den besten Ausgaben bei Celsus steht) ist in der Bedeut. *tödlich* gut und *Kl.*, aber bildlich ist es nicht anwendbar. Man sage z. B. nicht *odium mortiferum*, ein *tödlicher Hass*, für *odium capitale*; nicht *inimicitiae mortiferae*, *tödliche Feindschaften*, für *inim. graves*. — Ob bei Celsus und Andern die bessern Handschr. im Nom. *mortiferus* oder *mortifer* haben, weiss ich nicht.

*Mortificare*, *töden*; *mortificus*, *Tod bringend* und *mortificatio*, die *Tödtung*, sind *Sp. L.* und durch *necare, occidere*; *mortifer* und *occisio* auszudrücken. Vgl. Anm. z. Mureti Oper. ed Fr. T. I, p. 247 und Geist's Aufg. p. 239.

*Mortualis* den *Todten* betreffend, kommt nur im *A. L.* und nur im Plur. *mortualia* die *Leichen-* oder *Todtengesänge*, *Leichen-* oder *Trauerkleider* vor, für das *Kl. carmina funebria, vestis feralis, vestimentum funebre*, und zwar so, dass *vestimentum funebre* das *Kleid der Leichenbegleiter*, *vestis feralis (tunica funebris)* das *Kleid der Leiche* bezeichnet. S. Georges Hdwtrb. unter dem *W. Leichenkleid*. Die *Leichenrede* heisst bei den alten Römern *laudatio funebris*; das *Leichenfest* — *feralia* oder *justa funebria*, bei. Dass für die *christliche Leichenrede* im allgemeinen nur *sermo, oratio funebris* passt, wird der Erinnerung kaum bedürfen.

*Mosaicus*, *Mosaisch*, den *Moses* betreffend, ist wohl *N. L.* Form für *Moseus*; daher sollte man *leges Moseae* oder *Mosis*, nicht *Mosaicae* sagen.

*Motuncula*, der *kleine Fieberschauer*, *Fieberanfall*, steht *N. Kl.* bei Sueton, ist aber gut neben *commotuncula* bei Cic. (Att. XII, 11), zumal da Celsus *Fieberschauer* — *motiones* nennt.

*Motus*. Man sagt zwar *divino motu*, auf *göttliche Anregung*, gött-

lichen Antrieb, aber wohl nicht *suo* oder gar *proprio motu*, auf eigene Bewegung, eigenen Antrieb, was gewiss *N. L.* ist, für *sua sponte*. Man verwechsle aber hier nicht den innern Antrieb, die innere Anregung mit der äussern körperlichen, bei welcher recht wohl *motu suo* gesagt werden kann. — *Sich Bewegung machen*, z. B. mit dem *Balle*, heisst wohl nicht *motum sibi facere pila*, sondern *moveri pila*. — Den Plur. *motus* braucht Cicero nicht von den körperlichen Bewegungen, Geberden und der Gesticulation eines Redners, sondern nur den Singular, *motus corporis*, ebenso wie *gestus*, was auch nur im Sing. gebraucht wird.

*Movere*, bewegen, stossen, verdrängen; — Einen (Etwas) aus einem Orte, von einem Orte weg, *loco, ex, a* und *de loco*. — *N. L.* ist wohl *aliquem movere ad aliquid*, Einen zu Etwas bewegen, aufmuntern, antreiben, für *adducere, impellere* u. a. Ueber *movere Acheronta* vgl. *Acheron*, und über *movere omnem lapidem* vgl. *Lapis. Himmel und Erde in Bewegung setzen* = *omnes terras, omnia maria movere*, Cic. Attic. 8, 11, 2.

*Mox*, bald, bezieht sich *Kl.* nur auf die kommende Zeit, also bald, bald hernach; z. B. *mox veniam, mox ad te scribam*; *N. Kl.* bei Columella u. A., was aber nicht nachzuahmen ist, auf die nächste Vergangenheit, wo *Kl. modo, ante (antea), supra* gesagt wird. *Incorrect* sagt man daher: *ut mox diximus*; *ut mox ex Plinio vidimus*; *de his pauca mox annotavimus*. — *N. Kl.* ist es auch in der Bedeut. *hernach, in der Folge, späterhin*, für *postea*. Noch weniger zu billigen ist es, wenn der ältere Plinius *paulo mox* oder *mox paulo, paucis mox horis* und Aehnliches sagt, für *paulo post, paucis horis post, kurz, bald, wenig Stunden nachher*. — *N. L.* ist *mox* — *mox* in der Bed. *bald* — *bald*; z. B. *mox hoc, mox illud, bald dieses, bald jenes*; *mox aqua, mox vinum est bibendum*, für *modo* — *modo*. Die Neulateiner sprechen oft so, sogar der Antibarbarist Nolten, wiewohl er es selbst verwirft (T. II, p. 107). Er sagt z. B.: *haec terminatio mox producitur, mox corripitur*, für *modo* — *modo*. Vgl. Heusing. Emendd. p. 415. 416.

*Mulcedo* die Annehmlichkeit, ist *Sp. L.* und selten für *suavitas*. Hand (Lehrb. p. 142) nimmt es in Schutz.

*Mulciber* ist nur *P. L.* für *Vulcanus*.

*Mulcta* oder *multa* ist nur Strafe an Geld und Geldeswerth; eine solche bestimmen, zuerkennen, auferlegen heisst *alicui multam dicere*, und als Subst. *multae dictio* (Cic. Rep. II, 9, 16).

*Mulier* verwerfen Einige in der Bedeut. *Gattin, Ehefrau*, für *uxor, conjux*. Allerdings ist, wo es bei Cicero so vorzukommen schient (Fam. XIV, 18, 1 und Q. fr. II, 6, 1 *mulieres nostrae*), mehr allgemein gesprochen = *unsere Frauenzimmer*, und von Gattinnen und Töchtern zu verstehen. Indess lässt es sich nicht läugnen, dass (s. Döderlein Syn. 4, 328) *mulier* im Gegensatz gegen die *Ledige* nicht selten auch die *Ehefrau* bedeutet. So findet sich *mulier* nicht nur öfter bei Lactant., s. Bünemann zu J. D. 1, 17, 8 u. bei Horat. Epod. 2, 39, sondern auch Cic. bei Quintil. J. O. 6, 3, 75 u. Verr. 1, 24, 63. Also werden wir dies sicherlich nachgebrauchen dürfen.

*Multi*, mit *facere* verbunden, in der Bedeut. *hoch schützen*, steht nur *A. L.* bei Plautus, für *magni facere*. Ebensowenig gut ist es in

der Verbindung mit *aestimare* u. dgl., da nicht *multi*, sondern *magni* den Werth angibt. Auch bei *interest* und *refert* wird nicht *multi* gesetzt. Daher sagt Ficinus im latein. Plato incorrect: quod quisque *multi* facit, für *magni*; — und anstössig ist die Ausdrucksweise *editio multi facienda* zur Bezeichnung guter Bücher (in Harlesii bibl. indice).

*Multifariam* ist ein altes Adv., aber *Kl.* in der Bedeut. *an vielen Orten*. — Der ältere Plinius soll auch *multifarie* dafür gesagt haben, N. H. 18, 7 (10), wo Sillig *multifarie*, v. Jan dagegen *m* — am ohne Angabe einer Variante bietet; doch ahme man dies nicht nach. Auch brauche man jenes *Kl. multifariam* nicht falsch in der fremdartigen Bedeut. von *oft* und *vielfältig*; man sage z. B. nicht: *saepe et multifariam secum cogitare*, *oft und vielfältig bei sich denken*, für *multum*. *Sp. L.* wurde auch *multifarie* = *auf vielfache Weise* für *multis modis*, *varie* gebraucht, was nicht nachzuahmen ist.

*Multifarius*, *vielfältig*, *vielseitig*, *vielerartig*, ist ein im *N. L.* sehr beliebtes Wort, obgleich es nach den Lexicogr. nur einmal *Sp. L.* bei dem Liebhaber des alten- und Volkslateins Gellius vorkommt, welcher (N. A. V, 6) sagt: *militares coronae multifariae sunt*, für *multa sunt genera coronarum militarium*. Man braucht es im *N. L.* für *varius*, *multiplex*, *varii generis*, in den oben angeführten Bedeutungen. — Neuere sprechen von *multifaria eruditio* in der Bed. *vielseitige Gelehrsamkeit*, für *varietas doctrinae* (Cic. Orat. III, 21, 80), oder z. B. *ein Mann von vielseitiger Gelehrsamkeit, homo artibus honestis copiosus* (Tacit. A. III, 66); *er ist vielseitig und wissenschaftlich gebildet, plurimis atque optimis artibus ornatus* (Marius in Cic. Fam. XI, 28, 1); — Andere sprechen von *multifaria ars, multifaria consecutionis vis* u. dgl. mehr. Kurz, das Wort ist ganz zu verwerfen.

*Multigenus*, *a, um*, in derselben Bedeut. wie das vorige und folgende, steht nur *A. L.* bei Lucret.; beim ältern Plinius wird jetzt N. H. 11, 1 von der Nominativform *multigenus* das Femin. *multigena* gelesen. *A. L.* bei Plaut. ist *multigenis*, was Lipsius auch bei Sen. epp. 95, 29 (ed. Haase) als Conjectur vorschlug. Allein man liest dort mit Recht *multis generibus, multis observationibus*.

*Multimodis*, *vielfach*, *auf vielfache Art*, ist wohl nur alte *P.* zusammengesetzte Form für *multis modis*; für die Prosa war sie gewiss veraltet, wenigstens ist sie in der unsrigen nicht anwendbar. Das Wort wird bezweifelt in Cic. Fin. II, 26, 82 und Corn. N. Them. 10, 4, wo die Kritiker uneinig sind. S. Madvig zu Cic. a. a. O. und (gegen Madvig) Baiter ebdas. — Auch wird ein Adj. *multimodus, a, um, vielfältig, mannichfaltig*, aus Livius (XXI, 8, 4) angeführt, wo in den ältern Ausgg. vor Drakenborch *multimoda arte* steht, wofür aber nach Handschr. jetzt *multifariam* gelesen wird. Es sollte als zweifelhaftes Wort jetzt nicht mehr gebraucht werden; dennoch hat neulich Einer *de multimoda idololatria* geschrieben.

*Multiplex* heisst allerdings bisweilen *viel*; aber *multiplici modo, auf vielfältige Weise*, ist ohne Auctorität, für *multis modis*. Und so werde auch das seltene Adv. *multipliciter* lieber vermieden durch *multis modis, m. rebus, m. locis*.

*Multiplicare, vervielfältigen*. Unser *multiplicirt mit* wird durch

ein Adv. numerale und ein Distributivum übersetzt, z. B. 240 multiplicirt mit 120 macht 28,800, *centies vicies duceci quadrageni sunt viginti octo millia et octingenti* (Colum. V, 2, 3). Daher heisst zweimal drei oder drei multiplicirt mit zwei macht sechs, *bis terni sunt sex*, oder man sagt *aliquid cum aliqua re; etwas mit sich selbst multipl., aliquid in se multiplicare*. S. Colum. a. a. O.

*Multissimus*, sehr viel, für *plurimus*, stand sonst in den alten Ausgg. von Cic. Att. XI, 2, 1 (*multissimis*), wesshalb es der Ciceronianer Bembus auf Treu und Glauben annahm und brauchte; jetzt aber steht dafür *multis meis*, so dass Niemand mehr jene wunderliche Form brauchen wird.

*Multitudo*, die Menge, passt allerdings meistens da, wo wir das Wort Menge brauchen, sogar wo wir darunter den grossen gemeinen Haufen verstehen (Cic. Fin. I, 7, 25. Cluent. 29, 79. Sest. 58, 124); aber dennoch muss es bei einigen Substantiven, die ein Ganzes bezeichnen, vermieden und mit *magnitudo* vertauscht werden, z. B. bei *pecuniae, aeris alieni, copiarum* (Truppen, Heer). Auch sprechen die Lateiner nicht von *multitudo frumenti, vini* u. a., sondern nur von *copia, magnus numerus, magna vis*; so wenigstens Caesar, Cicero und Livius. *Multitudo* ist für den Lateiner immer mit der Vorstellung einer mehr oder weniger bedeutenden Menge, Haufe, Masse verbunden. Daher lässt es wohl Adjective wie *magna, tanta, ingens* zu, aber es würde der Sprachlogik der Alten widerstreben, negative Adjectiven, wie *parva, exigua* zu *multitudo* hinzuzusetzen, sondern man sagt dafür *paucitas, parvus numerus*. Man sage daher nicht: *secum parvam (exiguam) multitudinem militum habuit*, sondern *parvas (exiguas) copias, paucitatem militum* (nicht *copiarum*. S. unter *copia* u. *paucus*.) *secum habuit*.

*Multoties*, vielmals, oft, ist sehr *Sp. L.* und gänzlich zu vermeiden für *saepe, saepenumero, crebro* u. a.; — ebenso in der Bedeut. *vielmal*, für *multis partibus*, z. B. *major, vielmal grösser*. Im *N. L.* findet es sich nicht selten.

*Multus, a, um, viel*. Man verwechsle zuvörderst nicht *multus sum in aliqua re* und *multum* (nicht *multus*) *sum cum aliquo*. Jenes *multum* (Adj.) *esse in* — bedeutet sich viel mit Etwas beschäftigen, (in der Rede) weitläufig in Etwas sein, und kommt bei Cicero einigemal vor (Orat. II, 4, 17, N. D. II, 46, 119 u. a.); dieses *multum* (Adv.) *esse cum aliquo* bedeutet viel bei oder mit Jemanden sein, mit ihm umgehen (Cic. Fin. V, 1, 3 *sum multum equidem cum Phaedro in Epicuri hortis*). — Ferner wird dieses Adject., wie das Subst. *multitudo*, selten und nur alterthümlich zu Subst. wie *pecunia, aes alienum, copiae* als Beiwort gesetzt, z. B.: *cum auro et argento multo*, Plaut. Rud. 5, 2, 8 u. *ibid.* V. 22 u. Sall. Jug. 13, 6, Liv. 26, 11, 9, Tac. Ann. 6, 33 und über *multitudo argenti facti* vgl. Varro bei Non., s. die Hdwtbücher von Georges und Klotz, wiewohl wir von vielen Gelde, vielen Schulden, vielen Truppen sprechen, wofür latein. die Adj. *magnus, permagnus* (Cic. Verr. I, 52, 38), *grandis* (Sest. 26, 56), *ingens, innumerabilis* (Orat. II, 66, 265) und negativ *parvus, tenuis, exiguus* beigelegt werden. Jedoch ist richtig *multum pecuniae, plus pecuniae* (Cic. Inv. I, 47, 88), womit *pecunia major* gleich ist, und *plurimum pecuniae*. In den übrigen Graden heisst es *major*

*pecunia* (Cic. Verr. Act. I, 6, 17, Parad. VI, 1, 44), *maxima pecunia* (Inv. I, 43, 80), und negativ *parva, minor, minima pecunia*; — und so auch im Plur. *magnae pecuniae, grosse Geldsummen; innumerabiles pecunias* (Verr. A. I, 5, 13). — *Sich recht viel Geld machen* heisst *maximam pecuniam facere* (ib. II, 6, 17). — *Wie viel Geld* heisst *quanta pecunia* oder *quantum pecuniae*, und *so viel Geld* — *tanta pecunia* und *tantum pecuniae*. Ebenso ist es bei *aes alienum, copiae* und vielleicht noch andern. Vgl. auch *Multitudo*. — Da der Plural *pecuniae* = *Geldsummen* im eigentlichen Sinne (mehrere, getrennte, verschiedene Geldposten) bedeutet, so versteht es sich von selbst, dass derselbe auch ein Adjectiv der Zahl wie *multus* zulässt, was beim Singular von *pecunia* ungewöhnlich ist, z. B.: *in multas pecunias alienissimorum hominum invasit*, Cic. Phil. 2, 16, 41, Verr. 5, 19, 48, Plin. epp. 10, 28, 3. — Ueber den Gebrauch des Genit. *multi* (für *magni*) bei *aestimare* und *facere*, in der Bedeut. *hoch*, vgl. *Multi*. — Bei *posse* und *valere, können, vermögen*, wird zur Angabe des *viel, mehr, sehr viel* nur der Sing. *multum, plus, plurimum*, nicht der Plur. *multa, plura, plurima* gebraucht. — Ungewöhnlich ist bei Cicero der Abl. *multo, um Vieles*, der zur Verstärkung dient, bei *maxime*, wiewohl *multo* oft im Latein. bei Superlativen steht. Vgl. Zumpt zu Cic. Verr. IV, 51. Doch ist es nicht zu verwerfen, da es bei Sall. nicht selten ist. Vgl. über *multo, maxime* Sall. Cat. 36, 4 u. 52, 20, Jug. 6, 1 u. 85, 33; *pars multo maxima* hat auch Liv. 30, 18, 14. — Für den Abl. *multo* kommt nur selten das adverbiale *multum* in der bessern Prosa vor, und man vermeide es daher vor *secus* und *aliter, anders*, vor *Comparativen, Superlativen* und allen Verben des *Vorranges* und *Vorzuges*, z. B. *antecedere, anteire, antecellere, praestare* (*besser sein, den Vorzug haben*), *malle* (*lieber wollen*) u. a., bei welchen *multo* oder *longe* häufiger und von uns allein anzuwenden ist. Eben so selten, wiewohl vielleicht auch einigemal bei Cicero (z. B. Fam. III, 11, 1 *permultum ante*), ist dieses *multum* für *multo* bei *ante* und *post*, mögen sie nun *vor* oder *vorher, nach* oder *nachher* bedeuten; man sage nur *multo ante, multo post*, nicht *multum*, wiewohl *multum N. Kl.*, z. B. bei Tacitus, nicht selten so vorkommt. Unrichtig aber behauptet Walther (z. Tacit. A. V, 3, 2), wo *haud multum post mortem ejus* vorkommt, *multum* sei nothwendig, wenn *post* oder *ante* einen Accus. bei sich habe, dagegen sei *multo* in diesem Falle der Latinität zuwider (*contra latinitatem esse*), da der Abl. nur bei *ante* und *post* ohne einen Accus. gebraucht werde. Heinsius wollte nemlich dort für *multum* das regelmässige *multo* setzen, wogegen Walther hinzusetzt: *perperam et contra latinitatem*, was man ihm aber mit vollem Rechte zurückgeben kann. Vergl. ausser vielen andern Stellen Cic. Divin. I, 45, 101 *non multo* (nicht *multum*) *ante urbem captam*; Sull. 20, 56 *aliquanto ante furorem*; Liv. V, 39, 2 *haud multo ante solis occasum*; XXVII, 42, 13 *multo ante noctem* u. a. m. — Mehr darüber wird man in jeder Grammatik finden. — Dagegen ist das adverbiale *multum Kl.* bei *esse cum aliquo, viel bei, mit Jemanden sein*, was auch bereits oben erwähnt worden ist.

*Mundanus, der Welt angehörig*, brauchte Cic. (Tusc. V, 37, 108) als Uebersetzung des griech. *κόσμιος* von dem, welcher *Bürger der*

*Welt*, nicht eines einzelnen Staates sei, ein *Weltbürger*, gleich *mundi incola et civis*, was er auch zur Erklärung hinzufügt. Sonst findet es sich in dieser Bedeut. nicht gebraucht. — *Sp. L.* wird es mit *annus* und *anima* verbunden, so dass jenes *das grosse Weltjahr*, dieses *die Weltseele* bedeutet. — *N. L.* aber ist es in der Bedeut. *weltlich, weltlich gesinnt, vergänglich, irdisch*, für *vanus, vilis, caducus, periturus* u. a.; *Sp. L.* brauchte man so *mundialis*.

*Mundare*, säubern, reinigen, findet sich *N. Kl.* nur einmal beim ältern Plinius und bei Colum. (12, 3, 8), sonst ist es *Sp. L.* für *pur-gare, emendare*.

*Mundus* wird in der Bedeut. *Schmuck* in der bessern Prosa nur vom weiblichen *Putze* und *Schmucke* gebraucht, nicht für das allgemeine *ornatus, Verzierung, Ausschmückung*. Daher steht es auch fast nur mit dem Adject. *muliebris* verbunden, weswegen Livius (XXXIV, 7, 9) sagt: *munditiae et ornatus et cultus, haec feminarum insignia sunt: his gaudent et glorientur: hunc mundum muliebrem appellarunt majores nostri*. — Die gewöhnlichste Bedeut. ist *die Welt*, vom *Weltall*, besonders vom *Himmel*, wogegen wir unser *Welt* auch oft in andern Bedeutungen anwenden, z. B. *Welt* und *Welttheil* für *Erde, Erdtheil*. Für diese Bedeut. nun wäre *mundus* und *mundi pars* zwar nicht unlateinisch, da dieser Gebrauch sich nicht nur bei Dichtern, sondern prosaisch auch bei Plin. N. H. 14, (29) 149: *nulla in parte mundi cessat ebrietas* u. 30, (2) 8 und mit einem mildernden *ut ita dicam* auch bei Sen. epp. 119, 7 findet; doch ist dafür das Gewöhnliche und Regelmässige *partes orbis terrae* oder *partes orbis terrarum; caput totius mundi, die Hauptstadt der ganzen Welt*, für *cap. omnium terrarum; potentia mundi, die Weltherrschaft*, für *pot. rerum; cursus mundi, der Weltlauf*, d. h. *der Gang der Dinge*, für *cursus rerum* (Cic. Fam. IV, 2, 3); *divitiae omnis (totius) mundi, die Schätze der ganzen Welt*, für *div. orbis terrarum* (Corn. N. Epam. 4, 2). Falsch wird ferner *mundus* gebraucht in der Bedeut. *die Menschen*, für *homines*, wie in den bekannten Ausdrücken: *mundus vult decipi*, für *homines volunt dec.*; *mundus factum tuum comprobat*, für *homines comprobant*; *vitat magnum mundum, er meidet die grosse Welt*, für *vitat lucem* (Cic. Sull. 26, 74), *secretus vivit* u. a.; *ich kenne diese Welt*, *novi ego* nicht *hunc mundum*, sondern *hoc seculum*, s. Plaut. Trinum. 2, 2, 6; *Christus tollit peccata mundi (die Sünden der Welt)*, was sich so oft in latein. Gebetbüchern findet, für *pecc. hominum suscipit*; *mundus vetus, die alte Welt*, d. h. *die Alten*, für *aetas vetus* (Quint. XII, 1, 36 *quos gravissimos sapientiae magistros aetas vetus credidit*); *nihil in mundo me delectat, und nihil in mundo sapientem terret*, wo *Nichts in der Welt* durch *nihil omnium rerum, nihil humanarum rerum* auszu-drücken ist; *quid videtur in mundo ei magnum cui* —, für *in rebus humanis*; *ubi in omni mundo, wo in aller Welt*, für *ubi terrarum, ubi tandem*, welches *tandem* in Redensarten des Aufrufes so übersetzt werden kann; *ubi tantum in mundo, wo nur in der Welt*, für *ubi-cunque*; *mundo renunciare, der Welt entsagen*, für *rebus humanis nunci-um remittere, res humanas contemnere*; *mundi imperitum esse, mit der Welt unbekannt sein* (von einem Menschen, der noch nicht viel erfahren hat), für *rerum imperitum*; *die Eitelkeit der Welt, res ma-*

*nes, delectamenta inania*, — und mehr dergleichen, wo wir das Wort *Welt* (nicht immer richtig) brauchen, wo aber *mundus* nicht gebraucht werden kann. Endlich heisst seit *Erschaffung der Welt*, *seitdem die Welt steht*, nur selten *ab aedificato* oder *creato mundo*, *ab initio mundi*, wiewohl *mundus* gerade passend ist, sondern öfter *post hominum memoriam*, *post homines natos*, *post hominum genus natum*.

*Mundus*, als Adject., *rein*, wird nicht bildlich von der *Seele* gebraucht; dafür *purus*, *integer*.

*Munerare*, *beschenken*, steht zwar einmal bei Cicero (Dejot. 6, 17): *rex te munerare constituerat*, nach allen Handschr. (eine einzige ausgenommen) in dieser activen Form, welche sonst nur *A. L.*, *N. Kl.* (bei Senec. Ep. 119, §. 5 *me munerat*) u. *Sp. L.* ist; da aber Cicero in andern Stellen das Verbum als Deponens (*munerari*) braucht, so vermeide man jene Form im Schreiben. — Struve (über d. lat. Decl. u. Conjug. p. 108) bezweifelt sogar die Form, und zieht überall die andere vor.

*Munimen*, *Schutz*, *Schutzmittel*, ist fast nur *P. L.* für *munimentum*.

*Munitio* ist in der Bedeut. *Kriegs- oder Schiessbedarf*, wie wir *Munition* brauchen, *N. L.* für *tormenta bellica*, *pulvis pyrius*, *tela* und dergleichen.

*Musa*. Man kann wohl *sich mit gelehrten Dingen, mit Gelehrsamkeit beschäftigen, studiren* durch *cum Musis habere commercium* ausdrücken (nach Cic. Tusc. V, 23, 66), aber ein Studirender, den wir auch wohl einen *Musensohn* nennen, kann nicht wohl *Musarum filius* genannt werden, für *litterarum studiosus*, da eine solche Sohnschaft den Alten fremd ist; man müsste denn sagen: *qui a Germanis Musarum filius dicitur, quem Germani M. filium dicunt*. Ueber die Bedeutung von *agrestiores — mansuetiores Musae* s. Seyffert Pal. 39, §. 13 Ende.

*Muscularis*, *muskulös*, ist *N. L.* Form für *musculosus*.

*Museum*, was nur als Benennung einiger, zum Aufenthalte für gelehrte Männer da und dort errichteter Gebäude vorkommt, hat nie, wie im *N. L.*, die allgemeine Bedeutung *Studirzimmer, Studirstube*; will man es dafür brauchen, so setze man *ut ita dicam* hinzu; z. B. *meum conclave seu, ut ita dicam, museum, mein Studirzimmer*.

*Musica* oder *Musice* (auch im Plur. *Musica, orum*) kommt schon früh als eingebürgertes Wort vor; nirgends aber findet sich *musica vocalis*, die *Vocalmusik*, für *cantus vocum*, noch auch *musica instrumentalis*, die *Instrumentalmusik*, für *cantus nervorum et tibiarum* oder *c. tibiarum nervorumque* und *symphonia* als *Orchester*. — Ein Adj. *musicalis* (unser *musikalisch*) gibt es nicht; dafür wird *musicus* gebraucht.

*Mustaceum*, *der Honigkuchen*. Die sprichwörtliche Redensart *lauream (laureolam) in mustaceo quaerere, in einer Kleinigkeit Ruhm suchen*, kann, ohne dass man sie als Sprichwort bezeichnet, gebraucht werden. Ohne diese Bezeichnung steht die Phrase ja bei Cic. Attic. 5, 20, 4.

*Mutare*. Man beachte zunächst, dass *mutare* auch intransitiv gebraucht werden kann. S. Tac. Ann. 2, 23: *postquam mutabat aestus*, und ebdas. 12, 29, Liv. 3, 10, 6 u. 5, 13, 1, ebdas. c. 19, 3

u. 9, 12, 3 u. 39, 51, 10. *Sich mit etwas*, z. B. *mit den Jahren*, *mit dem Winde* u. dgl. *verändern* ist *mutari cum aliqua re*. S. darüber nicht nur S. Ambros. in Abrah. 2, 10, 68, sondern auch Sall. Jug. 78, 3: *Facies locorum cum ventis simul mutatur*. *Etwas gegen etwas*, *mit etwas vertauschen* ist *aliquid mutare aliqua re* und zwar so, dass bald das eine, bald das andere die eingetauschte Sache ist, s. Müttzell zu Curt. S. 92 b u. Liv. 5, 30, 3: *victrice patriam victam mutare*, dagegen umgekehrt: *victoriae possessionem pace incerta mutare*, ebdas. 5, 19, 3. *Etwas an, mit Jemanden austauschen* ist *mutare aliquid cum aliquo*, s. Plaut. Capt. Prol. 28, Ter. Eun. 3, 5, 24. Hierher gehören auch Stellen wie Liv. 21, 45, 6 u. 42, 5, 3: *daturum se operam, ne cuius suorum popularium mutatam secum fortunam vellent*, wo *secum* sachlich betrachtet allerdings so viel ist als *cum sua fortuna*, während *cum* grammatisch nur daraus zu erklären ist, dass es bei einem persönlichen im Tauschverhältniss zu einem andern persönlichen Begriff gedachten *Subjecte* steht, denn bei sächlichen, die Objecte des Tausches darstellenden *Nominibus* steht nur der blosser Ablat. oder, um den Gegensatz der Tauschobjecte schärfer zu markiren, die Praepos. *pro*: *incerta pro certis mutare*, Sall. Jug. 83, 1. So auch wenn die Tauschobjecte Personen sind: *mutatos pro Macedonibus Romanos dominos*, Liv. 34, 49, 6; aber *Etwas gegen ein Anderes an Jemanden vertauschen* ist nicht = *mutare aliquid cum aliqua re*, sondern nur *mutare aliquid aliqua re cum aliquo*, Sall. Jug. 44, 5.

*Mutescere, verstummen*, ist sehr *Sp. L.* für das *Kl. obmutescere*.

*Mutilare, verstümmeln, ein Stück von Etwas abschneiden, verkleinern*, kommt nur von alltäglichen Dingen vor, wie *nasum, aures, naves*, freilich auch *patrimonium* und *exercitum*, aber nie von Stellen einer Schrift; also nicht *locus mutilatus, eine verstümmelte, mangelhafte Stelle*. Da dies ohne Auctorität ist, so sage man, da ein gutes passendes Wort dafür fehlt, *locus, ut ita dicam, mutilatus* oder *quasi mutilatus*, wenn man es nicht umschreiben will.

*Mutare, muksen*, kommt nur *A. L.* und bei spätem Dichtern vor; es ist ein Volkswort, deren man mehrere ähnliche, gleichbedeutende hatte; *Kl.* ist dafür *hiscere*.

*Mutuare, borgen, leihen*, ist in dieser activen Form, ausser im *A. L.*, in der bessern Prosa ganz unsicher und werde nicht gebraucht für das Deponens *mutuari*; höchstens das Partic. *mutuatus* brauche man in passiver Bedeut., *geborgt, entlehnt*. Und so möchte es nicht ganz zu verwerfen sein, wenn man sagt: *locus mutuatus, eine (von einem Andern) entlehnte Stelle; verba mutuata, entlehnte Worte*, wie wohl man dafür (ab aliquo) *adsumtus, petitus* sicherer braucht. — *Mutuari* bedeutet aber nur *Etwas von einem Andern borgen, leihen*, gleich *aliquid ab alio mutuum sumere*, nicht aber *einem Andern Etwas*, z. B. *Geld leihen*, was *credere alicui pecuniam, dare alicui pecuniam mutuam* heisst (Cic. Att. X, 11, 2; XI, 3, 3).

*Mutuo, a, um*. Der Abl. *mutuo* kommt allerdings *Kl.* in der Bedeutung *wechselseitig, wieder, zur Vergeltung* vor; aber nach einer erst spätlat. Redeweise hat man — s. Just. 17, 2, 13 — es im *N. L.* mit den Verben *dare* und *sumere* verbunden, indem man sagt: *pecuniam alicui mutuo dare*, in der Bedeut. *Einem Geld leihen*, und *pecu-*

*niam ab aliquo mutuo sumere*, von Einem Geld borgen, leihen, was auf falschen Lesarten beruht, indem die Lateiner vielmehr das Adj. *mutuus* brauchten und mit *pecuniam* oder einem andern gebräuchlichen Subst. verbanden, also *pec. alicui mutuam dare*, *pec. ab aliquo mutuam sumere*. Bei ältern Neulateinern, z. B. bei Manutius, Muretus u. A., findet sich jenes falsche *mutuo* nicht selten, ja bisweilen noch jetzt, obgleich schon Viele den Irrthum bemerkt haben, z. B. Sciopp. de stylo p. 94 u. 212, Schori Phras. p. 547, Gronov de pecunia vet. p. 114, Oudend. Suet. p. 256 und Ruhnk. Mureti Oper. T. II, p. 680 ed. Ruhnk., Georges im Hdwtbuch in v. *mutuus* besonders wegen Cic. Orat. 24, 80 u. Ruhnk. zu Ter. Heaut. 3, 3, 40. Vgl. noch das Verbum *Mutuari*.

*Mycenaeus*, zu *Mycenae* gehörig, *Mycenisch*, ist wohl nur P. Form für *Mycenensis*, wie auch der Einwohner von *Mycenae* heisst.

*Myropola*, der Salbenhändler, ist ein fremdes und wegen des latein. *unguentarius* unnöthiges Wort.

*Mysius* ist nur Adj., *Mysisch*; das Subst. ist *Mysus*, der Mysier, Bewohner Mysiens.

*Mystagogus* ist bei Cicero (Verr. IV, 59, 132) nur die griech. Benennung eines *Tempelführers*, der die Merkwürdigkeiten eines Tempels zeigte; er macht aber sonst keinen Gebrauch von diesem Worte wie es im N. L. geschieht, wo man darunter jeden *Führer*, sogar jeden *Lehrer* versteht, also für *dux*, *ductor*, *magister*. Allgemein gebraucht möchte es oft zu vornehm und sehr unpassend sein; nicht verwerflich dagegen, wenn man *Lehrer* so nennt, die uns gleichsam in die dunklern Tiefen einer Wissenschaft, in ihre Geheimnisse einführen, verwerflich aber von denen, die nur in der Vorhalle bleiben. Eine solche Anwendung des Wortes, wenn sie gleich bei keinem Alten vorkommt, kann man dadurch entschuldigen, dass z. B. Cicero das damit verwandte Wort *mysterium* von den heiligen Geheimnissen auf *unheilige* anwendet, von *rhetorum mysteria* und *dicendi mysteria* spricht, und seine Staatsgeheimnisse *mysteria* nennt. Man sei also im Gebrauche beider Wörter vorsichtig.

*Mythicus*, *mythisch*, *fabelhaft*. Dieses griech. Adj. findet sich zuerst beim ältern Plinius, der ein pantomimisches Schauspiel, in welchem eine alte Fabel dargestellt war, *pantomimum mythicum* nannte. Sonst kommt es nur Sp. L. vor, wo ein *Fabeldichter* — *scriptor mythicus* genannt wird. Obgleich es neben den Adj. *fabulosus* und *fabularis* fast zu entbehren ist, so bleibt es doch in der Wissenschaft als Kunstwort unentbehrlich.

*Mythistoria*, *fabelhafte Geschichte*, und *mythistoricus*, *fabelhaft*, *Fabeln enthaltend*, sind erst Sp. L. und entbehrlich für *narratio fabulosa*, *fabula* u. dgl.

*Mythologicus*, *mythologia* und *mythus* kommen erst im N. L. vor. Das Wort *mythus* für *fabula* nahm nach Wolf (Museum B. I, p. 59) zuerst der Holländer van Swinden in der Mitte des vorigen Jahrh. aus dem Griech. ins Lateinische auf. Jetzt sind jene drei Wörter in der Wissenschaft fast unentbehrlich; ausserdem aber brauche man *fabula*, welches auf vielerlei Weise angewandt werden kann; z. B. wie es in der *Mythologie* (*Fabellehre*) heisst, *ut est in fabulis*, *ut in fabulis narratur* u. a. — Da ferner *mythologia* auch nur das allge-

meine *Fabellehre als Wissenschaft* bezeichnen kann, so ist z. B. *mythologia Jovis, Neptuni, dei Somni* u. dgl. unrichtig, und man sagt dafür *fabula* oder *fabulae*.

### N. n.

*Nae*, wahrlich, wahrhaftig, wird nicht in den Satz, der betheuert werden soll, eingeschoben, sondern *davor* gesetzt; also *nae ego, nae tu, nae iste, nae ille* —, nicht in umgekehrter Ordnung; z. B. *ich würde ihm wahrlich nicht beigestanden haben, nae ego ei non adfuissem, nicht ego ei nae non* — oder *ego nae ei non* —. Vgl. mehr über den Gebrauch des Wortes *nae* in Reisig's Vorlesung. p. 379 Anmerkung.

*Namque* steht bei Cicero nur vor einem *Vocale*, doch bei andern guten Auctoren auch vor einem *Consonanten*, s. Tac. Ann. 1, 5, C. Nep. Them. 6, 21, Dietsch zu Sall. Jug. 41, 5, Liv. 22, 50, 3. Vgl. Ann. zu Mureti Oper. T. I, p. 124.

*Nancisci* heisst *erlangen, erhalten, finden* durch einen günstigen oder ungünstigen Zufall (wie *febrim nancisci*, C. N. Attic. 21, 1, Ter. Phorm. 3, 3, 10). Vgl. *Adipisci*.

*Narbona*, die jetzige Stadt *Narbonne*, ist ganz *Sp. L.* Form für die *Kl. Narbo*.

*Naris* (als Sing.), *das Nasenloch*, ist nur *P. L.* für *nares*, *die Nase*. Nur Dichter wenden es im Sing. und Plur. scherzend meistens zu Spöttereien an. Dahin gehören denn auch die Redensarten: *homo emunctae naris* (*ein Mann von feiner Beobachtung*) und *homo obesae naris*, welche in ernster Rede nicht zu brauchen sind.

*Narrare*, *erzählen*. Wenn man gesagt hat, dass die passiven Formen dieses Verbi in der bessern Prosa selten vorkommen, so ist diese Behauptung ganz irrig. Man vergl. darüber nicht nur Suet. Cal. 22, Plin. epp. 7, 27, 3, Quintil. J. O. 3, 8, 11 u. 4, 2, 76 u. 6, 3, 37 u. sonst, Liv. 39, 6, 6, Cic. Inv. rhet. 1, 20, 29, Fam. 8, 1, 4 u. 9, 22, 1. Wenn *narrare* in der passiven Construction zu seinem Object nicht ein einzelnes Wort, sondern einen ganzen Satz hat, so ist das impersonale *narratur* mit folgendem Accus. c. Infin. ganz selten wie bei Tac. Germ. 33 u. Plin. N. H. 35, 38, 121, während ebendas. 8, 13, 35 von v. Jan jetzt *narrantque* für *narratur* gelesen wird. Das Gewöhnliche ist in diesem Fall, *narrari* personal mit dem Nominativ c. Infin. zu verbinden. S. Zumptlat. Gramm. §. 607. Schneider sagt zwar in Jahns neuen Jahrbüchern Bd. 48, 1. H. S. 135, dass der Accus. c. Infin. bei *narratur* bei Caesar namentlich ganz gewöhnlich sei, und dass selbst Cic. Mil. §. 66 und noch oft so spreche. Allein dies kann nur eine Verwechslung mit *nuntiatur* sein.

*Nasci* wird in der eigentlichen Bedeut. *geboren werden* nicht nur mit *ex*, sondern auch mit dem blossen Ablat. (s. Cic. Rosc. Amer. 16, 46 u. N. D. 2, 24, 62, bis) verbunden, wiewohl beim Partic. *natus* die Praeposit. oft wegbleibt; im bildlichen Sinne, *entstehen, seinen Anfang nehmen*, wird aber auch *a* für *ex* gebraucht. Eine Verbalform eines Partic. auf *urus*, heisse sie *naturus* oder *nasciturus*, ist fast ohne genügende Auctorität, so dass man dafür *oriturus, exori-*